27. Jahrgang. Sonnabend, 6. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14816

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1884.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 6. Septbr. (Privattelegramm.) **Nach der „Schlesischen Zeitung“ erzählte der Kronprinz in Rawitsch, als man sich nach dem Wohlergehen seiner erlauchten Eltern erkundigte, etwa Folgendes: Es ist ja jetzt kein Geheimniß mehr, der Kaiser wurde auf der großen Parade in Berlin am 2. September auf dem Pferde von einer Ohnmacht befallen, die einige Minuten anhielt, deshalb benutzte er beim zweiten Vorbeimarsch seine Equipage. Meine Mutter kann nach vier Jahren zu unserer Aller Freude wieder gehen.**

Berlin, 6. Sept. (W. T.) **Die „N. Allg. Ztg.“ meldet: Der Reichskanzler wird um die Mitte des September nach Berlin zurückkehren, um die Vorbereitungen behufs Einberufung des Staatsraths zu treffen und bei dem Kronprinzen die deshalb erforderlichen Vorträge zu halten.**

Telegraph. Nachrichten d. Danz. Zeitung.

Paris, 5. September. In Marseille kam von gestern bis heute kein Choleratodesfall vor, die Zahl der gestern in den Ostpyrenäen an der Cholera Gestorbenen beträgt 14.

Madrid, 5. September. In der Provinz Alicante starben gestern 10 Personen an der Cholera.

Rom, 5. Septbr. In den von der Cholera heimgesuchten Provinzen kamen gestern im Ganzen 253 Erkrankungen und 104 Todesfälle vor. Auf die Stadt Neapel entfallen 136 Erkrankungen und 52 Todesfälle, unter den an der Cholera Erkrankten befindet sich auch der Vicebürgermeister von Neapel. Der Bürgermeister von Spezzia ist heute der Cholera erlegen.

Petersburg, 5 September. Der Kaiser und die Kaiserin trafen heute Nachmittag 2 Uhr aus Peterhof hier ein, besuchten die Festungskirche, ertheilten dem außerordentlichen persischen Gesandten Daoule Yahia-Khan eine Abschiedsaudienz und haben darauf Petersburg wieder verlassen.

Die Aufhissung der deutschen Flagge in Kamerun.

Ueber den Hergang bei der Aufhissung der deutschen Flagge in Kamerun liegen jetzt endlich nähere Meldungen aus brieflich bei den Hamburger Firmen C. Woermann und Jantzen u. Thormählen eingetroffenen Nachrichten vor, welche die „Hamb. Börsenh.“ mittheilt:

„Am Sonnabend, den 12. Juli, wurde auf speziellen Wunsch von King Bell mit dem Aufhissen der Flagge, da der nächste Tag ein Sonntag war, bis Montag gewartet. Nachdem Herr Johs. Voß Namens der Firmen C. Woermann und Jantzen u. Thormählen die Cessionsakte dem Herrn General-Consul Dr. Nachtigal übergeben hatte, begann man ungefähr um 9 Uhr bei etwas Regenwetter den Akt der Proclamation. Herr General-Consul Dr. Nachtigal in voller Uniform, geschmückt mit zahlreichen Orden und Medaillen, begleitet vom Corvetten-Capitän Hoffmann, Capitän z. S. Becker, Dr. Schubert und einem Detachement Marine-Soldaten unter Führung des Lieutenants z. S. Maud, mit Trommlern und Pfeifern, begaben sich nach dem auf dem Hügel am Ufer des Flusses errichteten und weithin sichtbaren Flaggenmast. Nachdem die deutschen Vertreter sich, wie auch King Bell, in die Nähe des Generalconsuls begeben hatten, wiederholte derselbe in englischer und deutscher Sprache den Inhalt der Akte (den mit den Kamerunleuten geschlossenen Vertrag) und proclamirte, daß er dieses Land als deutsches Territorium und im Namen Sr. Majestät des Kaisers und des Reiches in Besitz nehme und dasselbe unter den Schutz von Kaiser und Reich stelle ꝛc. Bei dem Hoch auf den Kaiser wurde die Flagge gehißt und von dem Detachement drei Gewehrsalven abgegeben, womit die Feier hier beendet war. Der Regen hatte aufgehört und die Sonne brach sich Bahn. Wir fuhren nun nach Aqua-Town und dann nach Dido-Town, wo in allen beiden das Gleiche wie in Bell-Town vorgenommen wurde. Sobald die Flagge in der letztgenannten Stadt gehißt war, wurden von S. M. Schiff „Möwe“ 21 Schüsse als National-Salut gelöst und von den beiden deutschen Factoreien mit einigen Schüssen erwidert. Die Engländer hatten gleichfalls ihre Flaggen aufgehißt. Am nächsten Tage sandte der Generalconsul Dr. Nachtigal ein Circular herum bei den Engländern und nach der Mission, worin hauptsächlich betont wurde, daß er hoffe, die früher zwischen den Engländern und uns bestehenden guten Beziehungen würden durch die neuen Verhältnisse nicht gestört werden. Dann wurde darin des Court of Equity Erwähnung gethan und den Herren mitgetheilt, daß dieser die Form wechseln müßte, jedoch als Rath bis auf Weiteres beibehalten werden sollte unter dem Vorsitz des Vertreters S. M. des Kaisers. Am Sonnabend, 19. Juli, traf Nachmittags das englische Kanonenboot „Flirt“ mit Consul Hewitt an Bord hier ein und legte sich nach Begrüßung der deutschen Kriegsflagge vor der „Möwe“ flußabwärts zu Anker, worauf gegenseitig die üblichen Visiten gemacht wurden. Abends hat Consul Hewitt König Bell zu sich gerufen und ihn gefragt, weshalb er nicht seine Ankunft abgewartet. Bell, der mir (Voß) dies selbst später am Abend erzählte, hat dem Consul gesagt, er hätte doch lange genug auf Antwort gewartet, und da ihm nie eine schriftliche Mittheilung geworden, habe er angenommen, daß man englischerseits doch seinen Wünschen nicht nachkommen würde, und deshalb habe er sich kurz entschlossen, sein Recht an uns abzutreten. Consul Hewitt fragte ihn dann, ob er diesen Entschluß wohl ändern würde, was King Bell verneinte. Am Sonntag fuhren wir mit der „Möwe“ nach Bimbia, konnten aber wegen zu hoher See erst am Montag landen. Auch hier sind die Engländer am Sonnabend mit der Corvette „Opal“ gewesen. Während das Schiff unter Dampf vor Bimbia kreuzte, war der Commandeur und Doctor an's Land mit Schreibmaterial, Stempel, Siegel ꝛc. gegangen. Dieselben waren von einem Detachement bewaffneter Marinesoldaten begleitet, sowie von mehreren Victorialeuten. Der Commandeur kam in Schmidts Factorei zu Herrn Jührs, um ihm mitzutheilen, daß er gekommen sei, Bimbia in Besitz zu nehmen. Herr Jührs theilte ihm mit, daß die Bimbialeute schon am vorigen Sonnabend mit den Agenten der deutschen Firmen hier einen Vertrag abgeschlossen und unterzeichnet hätten, daß sie ihre Hoheitsrechte an dieselben abgegeben, und daß Herr Schmidt für Herrn C. Woermann auch alles diesen Leuten gehörige Land und Nikol-Eiland von Bell erstanden hätte. Der Herr wollte dies nicht so recht wahr haben, ging in alle drei Towns und befragte die Leute selbst, welche nur die Wahrheit bestätigen konnten. Der Commandeur kam zurück nach der Factorei, entschuldigte sich, wenn er etwas grob gewesen sein sollte, fragte Herrn Jührs, da er nach Fernando Po ginge, ob er etwas für ihn thun könnte, und verschmähte, irgend etwas zu genießen, packte seine Siebensachen zusammen, bestieg mit den Leuten und dem Doctor sein Boot und fuhr ab. Nachdem man noch mit der „Möwe“ einen Besuch in Victoria gemacht, kehrten die Deutschen nach Kamerun zurück, während die „Möwe“ nach Malimba weiter dampfte, wo Herr Schulze alles vorbereitet hatte. Auch der französische Aviso „Dumont d'Urville“ kam nach Kamerun und sandte zwei Offiziere an Bord der deutschen Hulk „Louise“. Dieselben theilten Herrn Voß mit, daß der Commandant von Gabun den Aviso ausgesandt habe, nach der „Möwe“ zu suchen, die an der Küste verloren gegangen sein sollte, und um ihr Hilfe zu bringen. Wir konnten den Leuten nur sagen, daß die „Möwe“ wohlbehalten am Sonntag den Fluß verlassen, worauf die Franzosen wieder zu ihrem Schiffe abfuhren. Dies ist im Allgemeinen der Verlauf der Angelegenheit, worüber die näheren Details noch folgen. Wie man sieht, war die Arbeit für uns Deutsche keine leichte und wurde noch besonders dadurch erschwert, daß die Engländer gegen uns agitirten und recht ernsthaft alles thaten, unser Vorhaben zu vereiteln, was ihnen aber doch nicht gelungen ist.“

Die Schreiben, welche Dr. Nachtigal nach Aufhissen der deutschen Flagge und Proclamirung des Protectorats in seiner Eigenschaft als General-Consul und Commissar für die Westküste von Afrika an sämmtliche englische Factoreien und Schiffe gesandt, haben folgenden Wortlaut:

„Meine Herren! Ich habe die Ehre, den in Kamerun lebenden und Handel treibenden Engländern die Mittheilung zu machen, daß zwischen den Königen und Häuptlingen dieses Flusses und dem deutschen Consul in Gaboon, Herrn Eduard Schmidt, als Vertreter von Herrn C. Woermann, und Herrn T. Voß, als Vertreter der Herren Jansen und Thormählen in Hamburg, ein Vertrag abgeschlossen und legalisirt worden ist. Der Inhalt dieses Vertrages hat mich veranlaßt, die kaiserlich deutsche Flagge in diesem Lande aufzuziehen und dasselbe unter die Oberhoheit Sr. kaiserlichen Majestät des Kaisers von Deutschland zu stellen. Diese Handlung berührt in keiner Weise die englischen Kaufleute, da für dieselben ausreichende Bestimmungen getroffen worden sind. Ich glaube deshalb hoffen zu dürfen, daß dieselben herzlichen Beziehungen, welche stets zwischen den englischen und deutschen Firmen dieses Ortes bestanden haben, auch in Zukunft in der alten freundschaftlichen Weise fortbestehen werden.“

Das zweite Circular lautet:

„Meine Herren! Die veränderte politische Lage dieses Landes bringt es, wie Sie zweifelsohne begreifen werden, mit sich, daß der „Court of Equity“, welcher sich hier als so nützlich erwiesen hat, in seiner bisherigen Weise nicht länger fortbestehen kann. Indessen scheint es im allgemeinen Interesse sowohl der hier lebenden Europäer, als auch der Eingeborenen rathsam, vielleicht unter dem Namen eines „Kamerun-Rathes“ eine ähnliche Einrichtung zu treffen, bis die Jurisdiction in mehr definitiver Weise organisirt ist. Ich hoffe, daß Sie, meine Herren, im Interesse Aller zugleich mit den beiden Agenten der deutschen Firmen und den früheren eingeborenen Mitgliedern des Court of Equity diesem Rathe unter Vorsitz meines Vertreters, den ich, da meine Gegenwart augenblicklich anderswo erforderlich ist, bei meiner Abreise zurücklasse, beitreten werden. Vielleicht komme ich Ihrem Wunsche nur zuvor, wenn ich für nächsten Freitag die Abhaltung einer Versammlung in der Wohnung des Herrn Schmidt am Strande von Aqua vorschlage, um zu einer gegenseitigen Verständigung zu gelangen.“

Diese Berathung hat denn auch stattgefunden, doch haben die englischen Kaufleute sich an derselben nicht betheiligen wollen ehe sie den Rath und die Zustimmung des Consuls Hewitt nicht erhalten hätten. Dr. Nachtigal war von den Herren Dr Bucher und Moebius begleitet und legte die Gründe, welche die deutsche Regierung zu ihrem Vorgehen veranlaßt haben, ausführlich dar. Der Hauptgrund sei der Wunsch gewesen, die deutschen Unterthanen im Auslande zu schützen. Dr. Nachtigal sprach der englischen Regierung herzlichsten Dank für den Schutz aus, welchen sie den deutschen Unterthanen bisher hier habe zu Theil werden lassen, meinte jedoch, daß die Zeit nunmehr gekommen sei, wo die deutschen Kaufleute in Afrika von ausländischer Hilfe unabhängig sein sollten.

Politische Uebersicht.

Danzig, 6. September.

Die Verkündung des **Wahltermins** wird im Laufe der nächsten Woche erwartet; eine besondere Berufung des Bundesraths erfolgt nicht, da eine Vertagung nicht stattgefunden hat. Uebrigens ist nicht die sächsische Regierung, sondern der Senat der freien Hansestadt Lübeck die erste Bundesregierung gewesen, welche die Vorbereitungen zu den Reichstagswahlen anordnete. Derselbe hat schon unter dem 9. Juli die Abgrenzung der Wahlbezirke festgesetzt und unter dem 3. September bereits die Wahllokale und Wahlvorsteher bestimmt. Daß auch im Großherzogthum Baden verschiedene Bezirksämter Bekanntmachungen wegen Aufstellung der Wählerlisten veröffentlichen, ist heute Morgen bereits mitgetheilt.

In dem oben mitgetheilten, von der „Hamb. Börsenhalle“ veröffentlichten Bericht über die **Entfaltung der deutschen Flagge in Kamerun** wird dem Generalconsul Dr. Nachtigal die Erklärung in den Mund gelegt, daß er „das Land als deutsches Territorium und im Namen Sr. Majestät des Kaisers und des Reichs in Besitz nehme und dasselbe unter den Schutz von Kaiser und Reich stelle.“ Dagegen ist in dem Schreiben, welches Dr. Nachtigal an die englische Factorei gesandt hat, nur davon die Rede, daß der zwischen den Häuptlingen und dem deutschen Consul in Gabun als Vertreter der Hamburgischen Firmen abgeschlossene Vertrag „legalisirt“ worden sei, und daß Hr. Dr. Nachtigal auf Grund dieses Vertrages das Gebiet unter die Oberhoheit des Kaisers gestellt habe. Der Widerspruch zwischen diesen beiden Bezeichnungen des Verhältnisses, in welchem Kamerun zum deutschen Reiche steht, ist handgreiflich. Die Lösung desselben ist wohl erst zu erwarten, wenn die amtlichen Berichte, die noch nicht vorliegen, zur Veröffentlichung gelangen.

Nach der neulich von der „Kreuzz'g.“ gegebenen Interpretation des auf das **Zusammenwirken der Conservativen mit anderen Parteien** bezüglichen Passus des deutschconservativen Wahlaufrufs sollten die Conservativen, wenn sie keine Aussicht haben, eigene Candidaten durchzubringen, für einen Candidaten des Centrums stimmen, wenn dieser bezüglich des Militärseptennats eine befriedigende Erklärung abgebe. Bezüglichen Anfragen conservativerseits ermahnt jedoch das Hauptorgan des Centrums, die „Germania“, abzuwarten, wie der Wahlaufruf des Centrums sich äußern werde, sie habe ganz bestimmten Grund vorher nicht zu sprechen, es sei denn, daß die Regierung eine Anfrage stelle. Es macht das den Eindruck, als ob in dieser Frage eine Ueberraschung geplant sei. Es ist das erste Mal, daß bei Wahlcoalitionen zwischen Conservativen und Centrum die Frage der Feststellung der Friedenspräsenzziffer in den Vordergrund gestellt wird. Man wird ja nun sehen, ob das Centrum gewillt ist, seinen conservativen Freunden in dieser Beziehung entgegenzukommen.

Dieser Tage hat der conservative „Reichsbote“ eine ihm bezw. seinem römischen Correspondenten zugegangene Auseinandersetzung über die **kirchenpolitische Situation** veröffentlicht, welche angeblich von einer hochgestellten vaticanischen Persönlichkeit herrührt. Der vaticanische Mitarbeiter des „Reichsboten“ erörtert mit einer geradezu erstaunlichen Naivetät, daß die preußische Regierung bisher versäumt habe, das Entgegenkommen der Curie zu erwidern, und protestirt gleichzeitig gegen die vorausgesetzte Absicht der Regierung, im Wege der einseitigen Gesetzgebung den noch in Kraft stehenden Rest der Maigesetze zu beseitigen. Es ist absolut räthselhaft, welche der hochgestellten vaticanischen Persönlichkeiten so viel überflüssige Zeit hat, als erforderlich ist, um die Spalten des „Reichsboten“ mit tausendmal wiederholten, abgegriffenen Phrasen zu füllen. Da der preußische Landtag frühestens in einigen Monaten zusammentritt, vorher aber noch Reichstagswahlen stattfinden, bei denen die Reichsregierung zugleich auf die guten Dienste der nationalliberalen Culturkämpfer und des Centrums rechnet, so hat die Erörterung der Frage, auf welchem Wege, ob durch einen einseitigen Act der Gesetzgebung oder durch eine Vereinbarung mit der Curie der Kirchenstreit zu Ende gebracht werden soll, gar keinen Zweck. Bemerkenswerth ist nur, daß die „N. A. Ztg“ es für angezeigt hält, dem Centrum nicht alle Hoffnung zu verschließen, indem sie constatirt, daß die Schritte des Entgegenkommens, welche die Regierung gethan hat, „von der Rücksicht auf die religiösen Bedürfnisse der katholischen Staatsbürger eingegeben gewesen sind, wie ja auch jede unabhängige Regierung andere Erwägungen kaum wird gelten lassen können.“ Herr Windthorst kann sich also beruhigen; die preußische Regierung wird sich ihrer Zeit schon der Rücksicht erinnern, welche sie auf die religiösen Bedürfnisse der katholischen Staatsbürger zu nehmen verpflichtet ist.

Unter dem Titel: **„Wirksame“ Getreidezölle** weist der „Hannov. Courier“ die Hohlheit der Behauptung nach, daß, wenn der große Grundbesitz durch die Erhöhung der Getreidezölle gekräftigt und wieder existenzfähig gemacht werde, Hunderttausende von kleinen Leuten in ihren Existenzbedingungen gehoben werden würden. Die landwirthschaftlichen Arbeiter, die keinen eigenen Besitz haben, könnten, insoweit sie im Dienste des Großgrundbesitzes stehen, einer wirklichen Benachtheiligung nur enthoben sein, wenn ihre Löhne im Verhältniß zur Vertheuerung derjenigen Bedürfnisse steigen, welche nur sie selbst mit baarem Gelde zu bestreiten pflegen. Die mittleren Besitzer, welche Arbeiter beschäftigen, würden in Folge der Kornvertheuerung in die Lohnsteigerung willigen und auch selbst den Bedarf an industriellen und gewerblichen Erzeugnissen theurer bezahlen. Für den Kleinbauer aber, der für den eigenen Hausbedarf Korn hinzukaufen muß, würde der Bankerott um so unausbleiblicher sein, als er nicht, wie der industrielle Arbeiter den Versuch machen kann, im Wege des Lohnstrikes die Vertheuerung des Unterhalts auf andere abzuwälzen. Angesichts dieser Sachlage giebt das hannoversche Blatt seiner Verwunderung darüber Ausdruck, daß ein Theil der Handwerker diejenigen Parteien unterstützt, welche auf die Erhöhung der Getreidezölle hinarbeiten, und fragt dann:

„Merken diese Gewerbetreibenden nicht, daß die ganze Agrarbewegung auf den Ruin des Kleingrundbesitzes hinausgeht, mit dem sie sich angesichts ihrer Stellung zur Großindustrie vielmehr solidarisch erklären sollte? Uns wenigstens ist oft genug die Besorgniß aufgestiegen, daß wir, wenn abwechselnd einmal die landwirthschaftlichen, das andere Mal die industriellen Zollerhöhungen den Inhalt der Wahlbewegung ausmachen sollten, einem Zeitpunkt entgegentreiben würden, an welchem der Großgrundbesitz die „Gütler“ verschlungen hat und nur noch der Großindustrie behilflich zu sein braucht, daß sie ihrerseits den Kleingewerbebetrieb vollends aufzehre. Halten unsere conservativ geführten Kleinmeister das etwa für eine „christliche“ Lösung der socialen Frage?“

Wir unsererseits sind mit den Ausführungen des „Hannov. Courier“ durchaus einverstanden und hoffen, daß der mittlere und kleine Bauernstand, die industriellen und landwirthschaftlichen Arbeiter und endlich auch die Handwerker in der Ueberzeugung, daß die Erhöhung der Getreidezölle ihnen nur Nachtheil bringen kann, befestigt werden. Wollen sie diesen Nachtheilen abwehren, so werden sie freilich nicht den Parteigenossen des „Hannov. Cour.“, die sich in ihren Wahlkreisen für die Erhöhung der Getreidezölle erklären, sondern ausschließlich den liberalen Candidaten ihre Stimmen geben müssen, die nicht nur die Erhöhung der Getreidezölle bekämpfen, sondern auch entschlossen sind, die Beseitigung der bestehenden Getreidezölle herbeizuführen.

Eine Petersburger Meldung der officiösen Wiener „Polit. Corresp.“ sagt, bei der bevorstehenden **Reise des russischen Kaisers** nach Polen würden der deutsche und der österreichische Kaiser Gäste des Kaisers und der Kaiserin von Rußland sein, im Gefolge des Kaisers von Rußland werde sich auch der Minister v. Giers befinden.

In **Griechenland** ist eine wichtige Reform, die der geistlichen Angelegenheiten, in Angriff genommen worden, zu deren Berathung kürzlich eine zumeist aus höheren Geistlichen bestehende Commission unter dem Vorsitze des Cultusministers eingesetzt wurde. Die Berathungen der Commission, welche vier Sitzungen abgehalten hat, sollen die Ausbildung des niederen Clerus, die Feststellung der für den priesterlichen Beruf erforderlichen Eigenschaften, darunter des ehelichen Standes, zum Gegenstande haben. Ferner wurde beschlossen, daß die Besoldung des Clerus durch den Staat an Stelle des bisherigen Einkommens aus den Proventen eingeführt, die Wahl der Bischöfe, welche gegenwärtig der heiligen Synode zusteht, der Gesammtheit der übrigen Bischöfe oder der betreffenden Diöcese anvertraut werde. Schließlich wurde die Klosterfrage berathen, wobei es sich hauptsächlich darum handelte, daß die Verwaltung der Klostergüter den Mönchen entzogen und unter die Controle des Staates gestellt werde. Den Mönchen soll für ihren Unterhalt eine bestimmte Summe zugewiesen, der Rest für andere kirchliche Zwecke verwendet werden.

Wir haben kürzlich von der Meldung Notiz genommen, daß der Afrikareisende **Stanley** sich demnächst im Dienste der Engländer nach Aegypten begeben werde. So abenteuerlich diese Nachricht klang, so wird sie doch aufrecht erhalten und es wird geschrieben, General Wolseley habe bei seiner Unterredung mit Mr. Stanley eine so hohe Meinung von Letzterem gewonnen, daß er ihm auf der Stelle einen Posten unter dem Personal seines Stabes anbot. Mr. Stanley fragte, ob dies eine Anstellung im Dienste der Königin bedeute, worauf Lord Wolseley mit „Unzweifelhaft“ antwortete. Nach einigem Verzuge, der durch die nöthig gewordene telegraphische Mittheilung an den König der Belgier veranlaßt wurde, nahm Mr. Stanley das Anerbieten an und bereitet sich jetzt zur unverzüglichen Abreise vor. — Glück auf den Weg!

Ueber den **französisch chinesischen Conflict** liegen heute Nachrichten von nur wenig Belang vor. Das Journal „Paris“ schreibt, die Frage wegen des Commandos in Tongking werde in einem nächsten Dienstag stattfindenden Ministerrathe entschieden werden, die Action Frankreichs werde sich nicht auf die Besitzergreifung von Formosa beschränken. — Der „Liberté“ zufolge wäre es möglich, daß vom Admiral Courbet einige Schiffe zur Blockirung des Golfs von Petschili entsendet würden. — Depeschen aus Hanoi constatiren, daß im ganzen Delta vollständige Ruhe herrsche, die besetzten Plätze seien in Vertheidigungszustand gesetzt.

Die erste Staatswahl in den **Vereinigten Staaten** hat am 3. September im Staate Vermont stattgefunden und zwar siegten, wie erwartet wurde, die Republikaner. Dennoch nennt ein Newyorker Telegramm der „Daily News“ diese Wahl ein für die Candidatur Blaine's ominöses Ergebniß. Der Staat war stets stramm republikanisch; aber obwohl der republikanische Candidat für den Gouverneursposten gewählt wurde, ergeben die Ausweise, daß etwa ein Achtel der republikanischen Wähler sich an der Abstimmung nicht betheiligte. Das ist ein höchst ungewöhnliches Ereigniß in einem Jahre, in welchem eine Präsidentenwahl stattfindet, und es deutet eine ausgedehntere Opposition gegen Blaine in seiner eigenen Partei an, als bisher angenommen worden war. Dasselbe Verhältniß der Abnahme würde Cleveland eine große Majorität in allen zweifelhaften Staaten geben, mithin dessen Erwählung sichern.

Deutschland.

△ **Berlin**, 5. September. Die Reichsregierung hegt, wie bekannt, die ausgesprochene Absicht, die Erforschungen des Geh. Raths Koch über die Entstehung der Cholera für die Heilkunde im Reiche nutzbar zu machen. Diese Absicht soll jetzt zur Ausführung gelangen. Die Bundesregierungen sind vor Kurzem ersucht worden, geeignete Medicinalbeamte namhaft zu machen und zur Theilnahme an einem vom Geh. Rath Koch abzuhaltenden Cursus über Feststellung des Vorhandenseins von Bacillen bei choleraverdächtigen Erkrankungen nach Berlin zu senden.

* In Betreff des Zusammenstoßes des Dampfers „Hohenstaufen“ mit der Corvette „Sophie“ geht der „Weser-Ztg.“ folgende, von dem Bericht im „Reichsanzeiger“ (s. Tel. in der

heutigen Morgennummer) abweichende Darstellung zu: „Der „Hohenstaufen“ steuerte WNW. ½ W. und das Geschwader, welches anscheinend in Kiellinie fuhr, befand sich auf südwestlichem Course an Steuerbord voraus. Da ein Passiren vor den Schiffen nicht möglich war, so wurde auf dem „Hohenstaufen“ das Ruder Backbord und weiter hart backbord gelegt, um hinter dem letzten Schiffe, der „Sophie“, herumzugehen. Als nun der „Hohenstaufen“ hart nach Steuerbord abfiel, wurde auf der „Sophie“ das Ruder plötzlich steuerbord gelegt. Dadurch entstand die Gefahr einer Collision, zu deren Verhinderung man auf dem „Hohenstaufen“ nichts anderes thun konnte, als jetzt ebenfalls hart Steuerbord zu geben. Die „Sophie“ kam inzwischen wieder auf ihren alten Cours und beide Schiffe hatten sich bis auf ca. ¼ Seemeile einander genähert. Auf dem „Hohenstaufen“ blieb das Ruder hart Steuerbord liegen, weil eine nochmalige Verlegung zu einer Collision Steven auf Steven geführt hätte. Gleichzeitig arbeitete die Maschine volle Kraft rückwärts und beide Manöver wurden mit der Dampfpfeife signalisirt. Die „Sophie“ ließ auch rückwärts arbeiten, behielt aber ihren alten Cours. Beide Schiffe kamen nicht ganz aus der Fahrt und die „Sophie“ kam vor den Bug des „Hohenstaufen“, wodurch dieselbe an Backbordseite, zwischen Fock- und Großmast, ein Loch erhielt, während dem „Hohenstaufen“ der Steven beschädigt wurde und mehrere Platten und Spanten zerbrochen. Ein Versuch, die Kiellinie des Geschwaders zu durchbrechen, ist aus den Manövern des „Hohenstaufen“ nicht abzuleiten. Auf der „Sophie“ mag man von der irrigen Auffassung ausgegangen sein, daß dies beabsichtigt werde und daraus Anlaß zu dem falschen Manöver genommen haben, ohne welches eine Collision ganz ausgeschlossen gewesen wäre.“

* An Stelle des als Vicepräsident der königl. Regierung zu Kassel berufenen Geh. Raths Magdeburg dürfte der Landrath Bartels in Mansfeld commissarisch in das Reichsamt des Innern berufen werden.

* Der Redacteur der „Nationallib. Corresp.“ Dr. Weber hat auf seiner großen Rundtour im Coburgischen, wo er als Bewerber um das Reichstagsmandat auftritt, auch in Oeslau und Neustadt am 3. und 4. Septbr. gesprochen. Nach den neuesten Nachrichten hat er dort vollständig Fiasco gemacht. In Neustadt wurde am Schluß der Versammlung, in welcher Weber sprach, der Candidat der Freisinnigen, Bankdirector Georg Siemens, zum Candidaten proclamirt und ihm ein Hoch ausgebracht!

* In Strehlen ist von einer Versammlung des patriotischen Vereins der Landrath v. Goldfus definitiv zum Reichstagscandidaten aufgestellt worden. U. A. erklärte Herr v. Goldfus sich für eine Erhöhung der Getreidezölle und für verschiedene andere conservative Forderungen. Trotzdem hat, wie die „Schles. Ztg.“ berichtet, er die anwesenden Nationalliberalen befriedigt und das genannte Blatt erwartet, daß die Nationalliberalen für den conservativen Candidaten gegen den bisherigen Vertreter, den freisinnigen Brauerei-Director, Hauptmann a. D. Goldschmidt stimmen werden. — Das redet eine vernehmliche Sprache!

* Aus Liverpool wird geschrieben: „Nachrichten aus Hamburg zufolge steht die deutsche Dampferlinie, durch deren Hilfe die Territorien Bimbia und Kamerun von Deutschland annectirt wurden, mit der deutschen Regierung behufs Erlangung einer Subvention in Unterhandlungen. In Hamburg scheint das Gesuch auf Opposition zu stoßen, und dies dürfte, wie es heißt, zum Scheitern der Unterhandlungen führen. Es scheint, daß nur eine Seite des Flusses Kamerun ein Abkommen mit Deutschen unterzeichnet hat und daß die Behörden auf der entgegengesetzten Seite in Anbetracht der zwischen ihnen und England in Kraft bestehenden Verträge nicht geneigt sind, dem Beispiele ihrer Nachbarn zu folgen. Es heißt auch, daß die Deutschen für die Dauer von zehn Jahren keine Steuern oder Zölle auferlegen wollen, aber daß nach dieser Zeit ein deutscher Tarif in dem neuerworbenen Territorium in Kraft gesetzt werden wird.“

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 4. Septbr. Der Polizeibehörde ist es in den letzten Tagen geglückt, die geheime Druckerei der hiesigen anarchistischen Arbeiterpartei zu entdecken, die Presse sowohl als eine große Anzahl Brandschriften und sogar den Satz zu letzteren zu saisiren und die Leiter der geheimen Druckerei zu verhaften. Die Verhaftung dreier der Hauptschuldigen, eines Zimmer- und Schriftenmalers, der Gattin desselben und eines Handwerkers, erfolgte bereits in der Nacht vom 2. auf den 3. d. Mts., ebenso die Beschlagnahme der hochverrätherischen Schriften. Trotzdem mußte eine Verlautbarung über dieses Ereigniß vierundzwanzig Stunden unterbleiben, weil noch die Inhaftnahme eines in dieser Affäre hervorragend gravirten Individuums, eines Schriftsetzers, bevorstand. Von diesem Individuum wußte man nur, daß es etwa 30 Jahre alt, von mehr als mittelgroßer Statur ist, einen röthlich blonden Schnurr- und Vollbart hat und in einer hiesigen Buchdruckerei als Setzer bedienstet ist. Die Festnahme dieses Individuums erschien um so dringender geboten, weil festgestellt worden war, daß es den Satz der anarchistischen Flugschriften besorgte. Wiewohl die Ausforschung dieses Mannes mit vielen Schwierigkeiten verbunden war, ist dieselbe dennoch, und zwar nach Verlauf von 24 Stunden, gelungen. Die Ermittelung und Verhaftung der vorbezeichneten Personen ist von um so größerer Bedeutung, weil viele Anzeichen dafür sprechen, daß man es hier mit dem sogenannten „Executiv-Comité der social-revolutionären Arbeiterpartei Wiens“ zu thun hatte. Seit einiger Zeit war es von hochverrätherischen Flugschriften, die früher in so reicher Anzahl in der Stadt und in der Umgebung gefunden wurden, stille geworden. Erst Anfangs August dieses Jahres kamen wieder die Symptome einer neuen anarchistischen Agitation zum Vorschein. Am 9. August erschien plötzlich die für Oesterreich verbotene „Zukunft“, und zwar als Nummer 1 des Blattes, welches aus einer geheimen Druckerei hervorgegangen sein sollte. Wenige Tage darauf, am 13. August, unmittelbar nach der Hinrichtung Stellmacher's, wurde ein zweites Flugblatt verbreitet. Es wurde nun wieder mit größerer Energie den Schuldigen nachgeforscht, welche auch zum Ziele führte. Am 3. d. früh entdeckte man nämlich im Hause Nr. 41 der Kirchstättergasse in Neulerchenfeld in einem Kellerlokale die dort etablirte geheime Druckerei, die Presse, den Satz sowohl der bereits früher erwähnten Flugschrift vom 13. v. M., sowie der im August erschienenen Juli-Nummer der „Zukunft“, die eben in Vorbereitung war. Presse und Flugschriften wurden saisirt. Nebst Vorräthen an Papier fand man auch eine bedeutende Anzahl von Exemplaren fast sämmtlicher anarchistischer Zeitschriften, des „Vorboten“ (Chicago), des „Radical“, des „Rebell“ ꝛc. Auch diese Zeitschriften wurden mit Beschlag belegt. Die Behörde nimmt an, daß das Kellerlokal in dem Hause Nr. 41 der Kirchstättergasse das Archiv der anarchistischen Arbeiterpartei gewesen sei. Auf Grund der weiteren Erhebungen wurden der Zimmermaler Willibald Bachmann, dessen Gattin Anna Bachmann, ferner der Metallarbeiter Leop. Springer, Josefstadt, Fuhrmannsgasse 1 wohnhaft, der Schriftsetzer Ferdinand Hübner und der Schuhmachergeselle Anton Tiehl verhaftet. Die Eheleute Bachmann, Springer und Hübner dürften, soweit die Erhebungen reichen, bei der Presse thätig gewesen sein.

England.

A. **London**, 4. Sept. Gladstone's Reise von Edinburg nach Invercauld glich wiederum einem Triumphzuge. Auf allen Eisenbahnstationen wurde dem greisen Premier ein enthusiastischer Empfang zu Theil. In Aberdeen hatten sich nicht weniger als 8000 Menschen zu seiner Begrüßung eingefunden. Allenthalben wurden ihm Adressen überreicht; doch konnte er auf die ihm gewordenen Ovationen nur wenige Worte erwidern, die darauf hinausliefen, daß die Erlangung der Wahlreformbill in den Händen des Volkes liege, das nur zu wollen brauche, um der Vorlage den Sieg zu sichern. Das Ministerium werde nicht davor zurückschrecken, seine Schuldigkeit zu thun.

Danzig, 6. September.

Wetter-Aussichten für Sonntag, 7. September

Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung“.

Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei etwas wärmerer Temperatur und böigen Winden veränderliches Wetter mit keinen oder geringen Niederschlägen.

* [Vorbereitungen zur Reichstagswahl.] Der in dem Berliner Telegramm in der heutigen Morgennummer erwähnte Erlaß des Ministers des Innern vom 31. August, durch welchen die unverzügliche Abgrenzung der Wahlbezirke und die Aufstellung der Wählerlisten angeordnet wird, ist hier bereits eingegangen. Die Feststellung des Tages, an welchem die Auslegung der Wählerlisten zu beginnen hat, sowie die Mittheilung über den Wahltag ist noch vorbehalten worden.

* [Disciplinaruntersuchung.] Wie der „B. B. C.“ mittheilt, hat der Cultusminister gegen den Schuldirector A. Prowe in Thorn, den Verfasser der in der „Pol. Wochenschrift“ veröffentlichten, dem Abg. Rickert untergeschobenen Briefe, die Disciplinaruntersuchung angeordnet.

Trotzdem die Angelegenheit dieser Brieffälschung für jeden ehrlichen und wahrheitsliebenden Menschen nunmehr doch völlig klar liegt, setzt die Berliner „Post“ das traurige Geschäft der Verdächtigung, das sie in dieser Affäre mit Meisterschaft betrieben, fort. Diesmal läßt sie sich von der nationalliberalen „Weimarer Zeitung“ folgende, an sich höchst abgeschmackte Frage souffliren:

„Wußte Herr Rickert von der Verbindung seines Freundes mit den socialdemokratischen Blättern und Herrn Liebknecht?“

Mit dem Ausdruck „sein Freund“ soll dabei Herr Prowe bezeichnet werden. Wir können dieser neuen Unterlegung gegenüber versichern, daß Herr Rickert mit Herrn Prowe seit länger als zwei Dezennien keine Art von Verkehr gehabt hat.

* [Strombereisung.] Von Montag den 8. d. M. ab wird die Bereisung und Inspicirung der Weichsel von der Mündung bei Neufähr bis Pieckel, sowie der Nogat ꝛc. durch den Geh. Baurath Kozlowski aus Berlin stattfinden.

* [Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.] Im Monat August haben, nach provisorischer Ermittelung, die Einnahmen betragen: aus dem Personenverkehr 36 500 Mk., aus dem Güterverkehr 108 150 Mk., an Extraordinarien 14 500 Mk., zusammen 159 150 Mk. (mithin 8221 Mk. weniger als nach definitiver Ermittelung im August v. J.) Die Gesammt-Einnahme der acht ersten Monate betrug, so weit bis jetzt ermittelt ist, in diesem Jahre 995 324 Mk., im vorigen Jahre 1 523 420 Mk.

* [Stadttheater.] Herr Director Jantsch veröffentlicht heute das Programm für die bevorstehende Saison in einer besondern Beilage zu der heutigen Nummer. Wir ersehen daraus, daß eine große Zahl hervorragender Novitäten, sowie einige interessante Gastspiele in Aussicht gestellt sind und das Personal für Oper und Schauspiel eine reiche Ergänzung erfahren hat.

* [Versetzung.] Der Gerichts-Assessor Kretschmann ist aus dem Bezirk des Oberlandesgerichts Stettin in den des Oberlandesgerichts Marienwerder versetzt und dem Amtsgericht zu Danzig zur Beschäftigung überwiesen worden.

* [Fernsprechverbindungen der Hauptfeuerwache.] In Folge eines durch die hiesige kaiserliche Oberpostdirection befürworteten Antrags des hiesigen Magistrats hat das Reichs-Postamt genehmigt, daß die hiesige Hauptfeuerwache an das Vermittelungsamt der Stadtfernsprecheinrichtung angeschlossen werde und daß etwaige, zu Feuermeldezwecken erforderliche Verbindungen auch während der Nachtzeit bei dem hiesigen Vermittelungsamte zur Ausführung gelangen. Durch diese Verbindung wird allen Betheiligten der Fernsprech-Anlage Gelegenheit gegeben, ein in ihrem Hause oder in der Nähe ausgebrochenes Feuer sofort zur Kenntniß der Feuerwehr gelangen zu lassen. Die Stadtverordneten-Versammlung ist demzufolge ersucht worden, zu den Kosten des Anschlusses der hiesigen Hauptfeuerwache an das Vermittelungs-Amt der Stadt-Fernsprecheinrichtung, einschließlich der antheiligen Betriebskosten, den Betrag von 115 M extraordinär zu bewilligen. Eine fernerweite Ausdehnung der Telegraphie der hiesigen Feuerwehr, wird auch noch dadurch in nächster Zeit herbeigeführt werden, daß die Vorstadt Langefuhr behufs der Feuermeldung mit der Hauptfeuerwache durch eine Telephonleitung in Verbindung gebracht werden soll. Die Kosten dieser Einrichtung werden ca. 430 M betragen, wegen deren Bewilligung der Stadtverordneten-Versammlung ebenfalls eine Vorlage gemacht worden ist.

—g— [Circus Ciniselli.] Gestern Abend fand eine Benefizvorstellung für Herrn Alexander Ciniselli vor gut besetztem Hause statt. Der Benefiziant producirte sich in der hohen Schule auf dem braunen ostpreußischen Hengst Milano; wie gewöhnlich eine vorzügliche Leistung. Der Milano ist unstreitig eins der schönsten Thiere des Ciniselli'schen Stalles. Das Ereigniß des gestrigen Abends aber war die Vorführung des Rapphengstes Emir; das Pferd hat Herr Ciniselli vor 14 Tagen von dem Erbauer des Circus, Hrn. Zimmermeister Sandkamp übernommen und in dieser kurzen Zeit dressirt. Die Leistung war eine staunenswerthe; das Thier leistete alles, was man von einem dressirten Pferde verlangen kann, so daß wohl bei manchem Zuschauer leise Zweifel sowohl über die Kürze der Zeit als über die Abstammung des Pferdes aufgestiegen sein mögen. Es liegt indessen kein Grund vor, die Angaben zu bezweifeln. Die Herren Ciniselli sind eben Meister in der Pferdedressur. Sehr angenehme Stunden wird Emir aber in den letzten 14 Tagen wohl nicht gehabt haben. — Sehr vortheilhaft führte sich gestern Herr Simon Price als Trapezkünstler ein. Bei seinen Productionen liegt der Reiz weniger in ihrer nervenerschütternder Lebensgefährlichkeit, als in der großen Eleganz und Sicherheit, mit welcher sie ausgeführt werden. Herr Price ist ein Turner ersten Ranges. — Sehr gelungen war der Scherz der imitirten Wiener Damenkapelle, welchen Herr Renz arrangirt hatte und vorführte. Großen Beifall fand ferner auch die kleine 8jährige Helene Gerard, die mit großer Sicherheit auf dem Schimmelponnie eine Cracovienne tanzte. — Den Schluß der Vorstellung machte die lustige Pantomime „Bruder Studio.“

* [Für das Panzerübungsgeschwader des nächsten Sommers] sind, wie die „K. Z.“ erfährt, bereits die Schiffe vorläufig bestimmt worden. Das Geschwader wird in seinem Verbande dadurch eine wesentliche Verschiedenheit von allen vorjährigen Zusammensetzungen zeigen, daß die zweite Division desselben zum ersten Mal Kreuzerschiffe vereinigen wird. Die schwere Division wird ferner auch im Gegensatz zur Formation des diesjährigen Geschwaders nicht Küstenvertheidigungspanzer, sondern Hochseepanzer, Gefechtsschiffe also, zählen, welche zum Gefecht auf hoher See bestimmt sind. Wahrscheinlich dürften zu denselben König Wilhelm, Kaiser und Deutschland und das Thurmschiff Preußen genommen werden. Der Gedanke der Kreuzerdivision als zweite Geschwaderdivision ist ganz zweifellos den Erwägungen entsprungen, daß unsere überseeischen Stationsschiffe auch einmal Gelegenheit bekommen könnten, nicht bloß mit Landungen, sondern auch mit Gefechten gegen einen militärisch gebildeten Feind auf offener See sich zu engagiren. Die dritte Geschwaderdivision wird wieder nur aus Torpedobooten bestehen.

* [Zuckerfabrik Sobbowitz.] In einer am 4. September cr. abgehaltenen Versammlung der Rübenbauer der Zuckerfabrik Sobbowitz verpflichtete sich der größte Theil derselben, welcher drei Viertel des für die Fabrik angebauten Rübenareals vertrat, für diese Campagne einen Rübenpreis von 70 ₰ pr. Centner zu acceptiren; es werden die übrigen sich diesem durch die traurige Lage des Zuckermarktes veranlaßten Beschlusse voraussichtlich gleichfalls fügen.

** [Armen-Unterstützungs-Verein.] Zu der am Freitag, den 5. Septbr. cr., abgehaltenen Comité-Sitzung waren 670 Gesuche eingegangen, von welchen 24 abgelehnt und 646 genehmigt wurden. Zur Vertheilung pro September gelangen: 3538 Brode, 465 Portionen Kaffee, 1208 ℔ Mehl, 4 Hemden, 2 Paar Knabenhosen, 1 Paar Strümpfe, 4 Paar Holzpantoffeln.

* [Brandstiftung.] Eine äußerst ruchlose That wurde gestern Abend 6½ Uhr noch rechtzeitig auf dem Pockenhausschen Holzfelde von den gerade das Holzfeld verlassenden Arbeitern entdeckt und vereitelt. Die Arbeiter bemerkten aus einem Holzhaufen dicken Rauch aufsteigen, eilten hin und fanden unter demselben eine Menge Stroh in Brand gesteckt. Bei dem Herannahen der Arbeiter ergriffen die Thäter, drei neunjährige Jungen, die Flucht. Dem gerade seinen Bezirk abpatrouillirenden Polizeibeamten Rohrdanz gelang es, den einen Jungen, Arthur Schulz, zu ergreifen und auch die Namen der beiden anderen festzustellen.

[Polizeibericht vom 6. September.] Verhaftet: 1 Frau wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 4 Obdachlose, 4 Bettler, 5 Dirnen. — Gefunden: auf dem Langenmarkt 4 Rollen Tapeten; abzuholen von der Polizei-Direction.

ph. **Dirschau**, 6. September. Eine eigenthümliche Mißgeburt eines Hundes befindet sich im Besitze eines hiesigen Einwohners; die linke Vordergliedmaße des Thieres ist doppelt ausgebildet. Vollständig getrennt von einander sind allerdings nur die Füße, von denen 4 resp. 3 Zehen entwickelt sind. Die beiden Unterarme sind schon von gemeinsamer Haut umkleidet, aber so, daß eine tiefe Längsfurche sie von einander scheidet, während der Oberarm sich äußerlich nur durch seine Dicke auszeichnet, da er die Oberarmknochen doppelt enthält. Das Thierchen ist 12 Wochen alt und gebraucht seine anomal gebaute Gliedmaße nicht zum Auftreten. Es soll zu genauerer Untersuchung der Königsberger Universität übersandt werden.

± **Neuteich**, 5. Septbr. Seit einiger Zeit werden durch Eisenbahn-Techniker die Special-Vorarbeiten zur Secundärbahn Tiegenhof-Simonsdorf vorgenommen. Wie aus den Vermessungen ersichtlich, wird die Bahn von Tiegenhof bis Marienau in südlicher Richtung, von dort bis Neuteich in südwestlicher, von Neuteich bis zum Einmünden in die Ostbahn — etwa ⅕ Meile von Simonsdorf entfernt — wieder in südlicher Richtung gehen. Bahnhöfe sind 1. in Tiegenhof nördlich der nach Fürstenau führenden Chaussee, 2. östlich von Marienau, 3. in Neuteich an der Marienburger Chaussee nahe dem Grundstück des Herrn Kleinmann projectirt.

Elbing, 5. September. Der Elbinger landwirthschaftliche Verein hat, wie die „Elb. Ztg“ berichtet, in seiner gestrigen Versammlung der Riesenburger Petition um Erhöhung des Getreidezolles beizutreten mit 10 gegen 6 Stimmen beschlossen.

× **Mewe**, 5. September. Der Fleischbeschauer Woukter hat am 7. d. Mts. in einem vom Fleischer Meyer geschlachteten Schweine Trichinen gefunden.

C **Marienwerder**, 5. September. Der Gensdarm Klug traf am 2. d. Mts. der Arbeiter Müller'schen Eheleute aus Marienwerder im Chausseegraben zwischen Marienau und Baldram unter der Erklärung der Frau, daß sie — das Ehepaar — beschlossen, ihr Leben durch Gift zu enden, sie habe ihrem Mann einen mit Schwefelsäure gemischten Schnaps gereicht, auch selber einen solchen zu verschlucken gesucht, ihn aber wegen gar zu schlechten Geschmacks wieder ausgespien. Der kaum der Sprache noch mächtige Arbeiter Müller wurde durch den Gensdarm ins Diakonissenhaus, die Ehefrau desselben ins Amtsgerichtsgefängniß geschafft. Müller beschuldigt seine Frau, ihm das Gift ohne sein Wissen gereicht zu haben. — Der Hauptbetheiligte bei der Messeraffäre in Rospitz in der Nacht von Sonntag zu Montag, der Arbeiter Thimm, ein wegen schwerer Körperverletzung dem Vernehmen nach schon mehrfach, zuletzt mit 1½ Jahren Zuchthaus bestrafter Mensch, ist von dem Amtsvorsteher Dobberstein gestern ins Gerichtsgefängniß eingeliefert worden.

* Der Forst-Assessor Schall ist zum Oberförster ernannt und demselben die Oberförsterstelle zu Rittel im Regierungsbezirk Marienwerder übertragen worden.

P. **Strasburg**, 5 Septbr. In einigen ländlichen Ortschaften des Kreises, besonders in Adl. Kruschin, Angelewo herrschen noch die Pocken, dagegen in der Stadt mehrfach Diphtheritis, die auch Opfer gefordert hat. Seit 2 Wochen machte sich unter den Schülern des Gymnasiums und der städtischen Schulen eine granulöse Augenkrankheit bemerkbar. Bei der vom hiesigen Sanitätsrath Dr Roquett und später vom Regierungs-Medicinalrath Dr. Grun abgehaltenen genauen Untersuchung aller Schüler, selbst derer in den Kleinkinderschulen, ergab sich, daß an Katarrh die meisten litten, an ansteckender Granulose jedoch nur einzelne, dagegen an der in Behandlung zu nehmenden Granulose, die nicht vom Schulbesuch ausschließt, etwa 15 %. Die schon in Aussicht genommene Schließung der Anstalten ist somit nicht für nöthig befunden. — Bei den sich zuletzt drängenden Erntearbeiten und dem Ausdrusche hat sich mehrfach ein Mangel an geeigneten Arbeitskräften und eine hohe Lohnforderung geltend gemacht, was bei den niedrigen Getreidepreisen den Landwirthen Verlegenheit bereitet. — Rittergutsbesitzer Krieger-Karbowo hat seine einerseits der Stadt belegenen etwa ¾ Quadratmeilen umfassenden Güter durch den Ankauf des Gutes Zmiewo, das inmitten lag, für 291 000 M in Zusammenhang gebracht. Er besitzt außerdem noch 5 Güter hier und in benachbarten Kreisen. — Gestern wurden hier 2 fahnenflüchtig gewordene Infanteristen von ihrem Truppentheile, der im westlichen Theile des Kreises manövrirt, gesucht. — Der Neu- und Ausbau von Wohnhäusern wird wohl mit Rücksicht auf die kommende Bahnverbindung recht eifrig betrieben. Der Bahnbau wird nach Beendigung der Ernte in Angriff genommen.

Königsberg, 5. September. Heute früh gelang es, mit Hilfe von 12 Pferden den Granitsockel der Kant-Statue von seinem bisherigen Standplatze nach Königsgarten überzuführen. Da das Ziegelfundament auf dem neuen Platze heute fertig gestellt wird, so dürfte die Aufstellung des Sockels und der Statue im Lauf der kommenden Woche beendigt werden können. — Die Rechnung des Comités der hiesigen Pferdelotterie über die letzte in diesem Jahre abgehaltene Lotterie schließt in Einnahme auf 120 251,38 M, in Ausgabe auf 99 727,12 M, also mit einem Ueberschuß von 20 524,26 M ab. Derselbe ist wie folgt verwendet worden: 7000 M für Rennprämien, 1500 M zu wohlthätigen Zwecken, welcher Betrag dem Herrn Oberpräsidenten übergeben wurde, 12 000 M zur Erwerbung einer auf dem Ausstellungsplatze eingetragenen Hypothek, und 24,26 M zum Reservefonds. — Die Direction der Pferdebahn stellt die Omnibusfahrten auf der Linie Windgasse-Sackheim vom 15. d. M. ein, gewiß zum Bedauern vieler, die diese Fahrgelegenheit gern benutzten. (K. H. Z.)

— [Eine Execution am unrechten Orte.] In der Wohnung eines wohlhabenden Beamten der Tragheimer Kirchenstraße, der sich zur Zeit noch im Seebade aufhält, erschien gestern Vormittags ein Gerichtsvollzieher, um eine Pfändung wegen einer ausgeklagten Kleiderschuld von 74 M vorzunehmen. Alle Behältnisse wurden vom mitgebrachten Schlosser geöffnet, die Silbersachen und Pretiosen zusammengepackt, anderer Hausrath angesiegelt und die Pfändung Nachmittags für beendigt erklärt. Da erschien der Hauswirth, drückte seine Verwunderung über das Geschehene aus und erbot sich, mit seinem Vermögen für jede Forderung an seinen Miether aufzukommen, doch möchte er vorher von dem schriftlichen Pfändungsbefehl Einsicht nehmen. Das Papier wurde ihm vorgelegt und es ergab sich, daß die Pfändung einem gleichnamigen Manne gegolten, der mit dem Besitzer der Wohnung in keinerlei Beziehung steht. Der Gerichtsvollzieher sah den Irrthum ein, packte die Silbersachen wieder aus, löste die Siegel, ließ Kisten und Kasten wieder verschließen und ging von dannen. (K. A. Z.)

* Der Privatdocent Dr. Oscar Langendorff ist zum außerordentlichen Professor in der medicinischen Facultät der Universität Königsberg ernannt worden.

* Ueber die Ernte in Ostpreußen schreibt die „K. l.- und forstw. Ztg.“: Die Niederschläge der letzten Woche sind zwar den Hackfrüchten und den Viehweiden sowie der Herbstbestellung zu Gute gekommen, sind jedoch nicht ausgiebig genug gewesen, um dem stellenweise eingetretenen Wassermangel abzuhelfen. Soweit bis jetzt Erdruschresultate bekannt geworden sind, werden die früheren Mittheilungen insofern bestätigt, als Roggen fast allgemein gut schüttet und der Ertrag nur vereinzelt hinter den gehegten Erwartungen zurückbleibt; ebenso befriedigt auch Weizen quantitativ und qualitativ, während vom Sommergetreide zufriedenstellende Erträge nur von milden, in guter Cultur befindlichen Böden erzielt wurden, von schweren und leichten Böden dagegen die Ernte manches zu wünschen übrig läßt. Mit der Kartoffelernte ist bereits auf kleinen Besitzungen der Anfang gemacht worden, und wird über die Quantität des Ertrages allgemein geklagt, da die Knollen bei der anhaltend trockenen Witterung sich nicht genügend entwickeln konnten, befriedigend fällt indessen die Qualität der Kartoffeln aus; einen reicheren Ertrag, der sich jedoch vor der Hand noch nicht sicher beurtheilen läßt, stellen die Rüben in Aussicht. Die Bestellung der Wintersaaten ist überall energisch in Angriff genommen worden und vollzieht sich zur Zufriedenheit.

Rhein, 4. Sept. Auf der von Rhein nach Nicolaiken führenden Chaussee wurde in der Nähe von Julienthal der Besitzer W. aus der Ortschaft Wosnitzen von zwei Strolchen überfallen, mißhandelt und seiner ganzen Barschaft beraubt. Ein in einem hiesigen Gasthaus von einem der Räuber gewechseltes Goldstück führte auf die Spur der Attentäter, und gelang es dem hiesigen Gendarm B., einen derselben dingfest zu machen. (K. H. Z.)

≷ **Bromberg**, 5. Septbr. In dem Befinden des verwundeten Generallieutenants v. Radecke ist eine Besserung soweit eingetreten, daß derselbe im Stande ist, einige Stunden des Tages in einem Fauteuil zuzubringen.

Vermischtes.

Berlin, 5. Sept. Den Bauplatz des Reichstagsgebäudes umspannt eine Telephonleitung, und Wasserhebe- und Rammmaschinen sind auf ihm thätig. Die Arbeiten befinden sich in den verschiedensten Stadien: nach dem Königsplatz zu erhebt sich schon ein Flügel des Baues mehrere Stock hoch, an der der Sommerstraße zugekehrten Seite ist man noch mit den Grundmauern beschäftigt. Der Grundstein mit seinem reichen historischen Inhalt steht noch immer frei.

* Im „Deutsch. Tageblatt“ hat der Druckfehlerteufel einmal die Rolle des Kritikers übernommen. In einem Artikel, welcher die Conservativen gegen den Vorwurf vertheidigen soll, daß sie das Sedanfest zu Parteizwecken ausbeuten, findet sich folgender Satz: „Die Conservativen schließen Niemand von ihren Festen aus. Zur Sedanfeier ist jeder willkommen, dessen patriotisches Fühlen ihm das rohe (statt: frohe) Begehen desselben zum Bedürfniß macht.“

* In Bonn ist am 2. September der Historien- und Porträtmaler Professor Clemens Bewer gestorben. Er war 1820 in Aachen geboren und widmete sich in Düsseldorf der Malerei. Als junger Künstler ging er nach Antwerpen und Paris, wo er das in Köln befindliche große Bild: „Die Flucht der Maria Stuart“, und eins: „Romeo und Julia“, malte, welches zu seinen besten Arbeiten gehört. Nach Düsseldorf zurückgekehrt, vollendete er seine großen Bilder: „Tasso, sein befreites Jerusalem am Hofe von Ferrara vorlesend“, und „Der Sängerkrieg auf der Wartburg“, welche von einem Amerikaner angekauft wurden. Eine nach dem letzten Bild veranstaltete Kupferstich-Reproduction war in früheren Jahren sehr populär. Dem Porträt wandte sich der Künstler speciell in der späteren Zeit seines Lebens mit größtem Erfolg zu.

Wien, 4. September. Im Burgtheater soll am 18. September, dem Geburtstage Laube's, eine „Laube-Feier“ veranstaltet werden, bei welcher ein Stück des verstorbenen Dichters zur Aufführung gelangen wird. Dieser Akt der Pietät, so bemerkt die „N. Fr. Pr.“ bei dieser Mittheilung, dürfte den peinlichen Eindruck zum Theil verwischen, welchen die Nichtbetheiligung des Burgtheaters an dem Leichenbegängnisse seines langjährigen Leiters in allen Kreisen hervorgebracht hat.

ac. **London**, 4. September. Außer der Raphaelschen Madonna dei Ansi für 70 000 Lstr. hat der Herzog von Marlborough einen Van Dyck (Karl I. zu Pferde) für 17 500 Lstr. an die englische Regierung und zwei Gemälde von Rubens für 50 000 Guineen an eine Privatperson verkauft.

* Der italienische Dampfer „Abyssinia“ kam vorigen Freitag von Marseille in Cardiff an, und da er drei an der asiatischen Cholera erkrankte Matrosen an Bord hatte, wurde er in Quarantäne gestellt. Seitdem ist einer der Kranken gestorben

Charkow, 1. Septbr. Auf der Asowschen Bahn fand heute am frühen Morgen bei der Station Dudkowo ein Zusammenstoß zweier Güterzüge statt, wobei ein Conducteur getödtet und der Gehilfe des Zugführers und ein Conducteur verwundet wurden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 5. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine ruhig, pr. Sept.-Oktober 147,00 Br., 146,00 Gd., pr. Oktober-November 149,00 Br., 148,00 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine ruhig, pr. Septbr.-Oktober 120,00 Br., 119,00 Gd., pr. Oktober-November 119 Br., 118,00 Gd. — Hafer und Gerste unveränd. — Rüböl ruhig, loco —, pr. Oktbr. 53 — Spiritus fester, pr. Septbr. 38½ Br., pr. Okt.-November 38½ Br., pr. November-Dezember 38½ Br., pr. April-Mai 38½ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,95 Br., 7,90 Gd., pr. Sept. 7,85 Gd., pr. Oktober-Dezember 8,05 Gd — Wetter: Regnerisch.

Bremen, 5. September (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,75 bez., pr. Oktober 7,85 Br., pr. Novbr. 7,95 Br., pr. Dezember 8,05 bez., pr. Januar 8,15 Brief.

Frankfurt a. M., 5. Septbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 247½, Franzosen 254⅜, Lombarden 125¾, Aegypter 59 3/16, 4 % ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 93⅜, Disconto-Commandit 198½, Marienburger 85⅜, Mecklenburger 208⅞. Befestigt.

Wien, 5. Septbr (Schluß-Course.) Papierrente 80,70, 5% österr. Papierrente 95,85, Silberrente 81,45, österr. Goldrente 104,00, 6% ungar. Goldrente 122,15, 4% ungar. Goldrente 91,77½, 5% ungar. Papierrente 88,40. 1854r Loose 124,00, 1860r Loose 134,75, 1864r 170,00, Creditloose 176,50, ungar. Prämienloose 114,10, Creditactien 296,90, Franzosen 302,80, Lombarden 149,30, Galizier 268,50, Kaschau-Oderb. 148,00, Pardubitzer 147,50, Nordwestbahn 174,50, Elbthalbahn 176,00, Elisabethbahn 231,00, Kronprinz-Rudolfbahn 179,75, Dux-Bodenb. Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2365,00, Unionbank 91,25, Anglo-Austr. 105,50, Wiener Bank-Verein 103,30, ungar. Creditactien 296,00, Deutsche Plätze 59,55, Londoner Wechsel 121,55 Pariser Wechsel 48,25, Amsterdam do 100,20, Napoleons 9,66, Dukaten 5,74, Marknoten 59,55, russ. Banknoten 1,23¼, Silbercoupon 100, Tramway 212,00, Tabaksactien 127.

Amsterdam, 5. September. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, pr. November 213. — Roggen loco höher, auf Termine geschäftslos, pr. Oktbr. 154, pr. März 155. — Raps pr. Herbst

— Fl. — Rüböl loco 31¼, ⅌ Herbst 31⅛, ⅌ Mai 31⅝.

Antwerpen, 5. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19⅝ bez., 19¾ Br., ⅌ Oktober 19⅝ Br., ⅌ November 19¾ Br., ⅌ November-Dezember 19¾ Br. Weichend.

Antwerpen, 5. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen weichend. Roggen vernachlässigt. Hafer ruhig. Gerste träge.

Paris, 5. Septbr. Rohzucker 88° behauptet, loco 35,75. Weißer Zucker matt, Nr 3 ⅌ 100 Kilogramm ⅌ Septbr 41,80, ⅌ Oktbr. 41,75, ⅌ Oktober-Januar 41,80, ⅌ Januar-April 42,75.

Paris, 5. Septbr. (Schlußbericht.) Productenmarkt Weizen behpt., ⅌ September 20,75, ⅌ Oktober 20,80, ⅌ Nov.-Dezember 20,90, ⅌ Nov.-Febr. 21,10. — Roggen ruhig, ⅌ Septbr. 15,50, ⅌ Novbr.-Februar 15,75. — Mehl 9 Marques fest, ⅌ September 43,30, ⅌ Oktober 43,40, ⅌ Novbr.-Dezbr. 43,50, ⅌ Novbr.-Februar 43,75 — Rüböl fest, ⅌ Sept. 65,00, ⅌ Oktober 65,75, ⅌ Novbr.-Dezember 67,00, ⅌ Januar-April 68,00. — Spiritus fest, ⅌ Sept. 42,25, ⅌ Oktober 42,75, ⅌ Novbr.-Dez. 43,25, ⅌ Januar-April 44,25. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 5. Septbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 80,12½, 3% Rente 78,82½, 4½% Anleihe 108,42½, Italien. 5% Rente 95,95. österr. Goldrente 88¼, 6% ungar. Goldrente 102½, 4% ungar. Goldrente 77, 5% Russen de 1877 97¾, III. Orientanleihe —, Franzosen 632,50, Lombard. Eisenbahn-Actien 317,50, Lombard. Prioritäten 302 Türken de 1865 8,30, Türkenloose 44,00, Credit mobilier —, Spanier neue 60, Banque ottomane 575,00, Credit foncier 1305, Aegypter 301, Suez-Actien 1916, Banque de Paris —, Banque d'escompte 520, Union générale —, Wechsel auf London 25,18. Foncier egyptien 511, 5% türkische privileg. Obligationen 376,87½. Tabaksactien 518,75.

Liverpool, 5. Sept. Baumwolle (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Amerikanische unverändert, Surats fest. Middl. amerikanische September-Lieferung 6 11/64, September-Oktbr.-Lieferung 6⅛, Oktober-Lieferung 6⅛, Oktober-Novbr.-Lieferung 6 1/64, Januar-Februar-Lieferung 5 31/32, März-April-Lieferung 6 1/32 d.

Liverpool, 5. Septbr. Getreidemarkt. Weizen 1 d. niedriger, Mais unverändert, Mehl ruhig. — Wetter: Schön.

London, 5. Septbr. Consols 100⅞. 4% Preuß. Consols 102. 5% Italienische Rente 95. Lombarden 12 9/16 3% Lombarden, alte —. 3% Lombarden, neue —. 5% Russen de 1871 91. 5% Russen de 1872 93 5% Russen de 1873 92½ 5% Türken de 1865 8⅜ 4% fund. Amerikaner 123½. Oesterr. Silberrente 67½, Oesterr. Goldrente 87 4% ungarische Goldrente 76⅛ Neue Spanier 59⅞. Unif. Aegypter 59½. Ottomanbank 13. Suez-Actien 76. Silber —. Platzdiscont 1⅜ %.

London, 5. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 83 180, Gerste 15 800, Hafer 65 190 Qrts. — Englischer Weizen stetig, fremder träge, nominell, angekommene Ladungen fest, ruhig, Mehl träge, Hafer fest, ordinärer russischer Hafer ¼—½ sh. seit Montag gestiegen, andere Artikel stetig.

London, 5. Septbr. Havannazucker Nr. 12 14½ nom., Rüben-Rohzucker 12⅝ fester.

London, 5. Sept An der Küste angeboten 11 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

Glasgow, 5. Septbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41½ sh.

Petersburg, 5. Septbr. Wechsel London 3 Monat, 24 15/32, Wechsel Hamburg, 3 Monat, 208⅛. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 123¾ Wechsel Paris, 3 Monat, 257. ½-Imperials 8,15 Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 218⅛. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 213½. Russ. Anleihe de 1873 141⅛. Russ. Anleihe de 1877 —. do. 2. Orientanleihe 93⅞. do. 3. Orientanleihe 93⅝. do. neue Goldrente 167¼. Große russische Eisenbahnen 249½. Kursk-Kiew-Actien 312¼. Petersburger Discontobank 529. Warschauer Discontobank 308. Russ. Bank für auswärt. Handel 292. Russ. Bodencredit-Pfandbriefe —. Privatdiscont 6 % — Productenmarkt. Talg loco 62,00, ⅌ August —, Weizen loco 10,50, Roggen loco 8,50 Hafer loco 5,25. Hanf loco —. Leinsaat loco 14,25. — Wetter: Heiter.

Newyork, 4 Sept. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½. Wechsel auf London 4,83 Cable Transfers 4,85¼ Wechsel auf Paris 5,21¼ 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 120⅛ Erie-Bahn-Actien 15¾. Newyork-Centralb.-Actien 102½. Chicago u. North Western Actien 98½, Lake Shore-Actien 80⅞. Central-Pacific-Actien 40⅝. Northern Pacific-Preferred 48¾. Louisville u. Nashville 31. Union Pacific 48⅞. Central-Pacific-Bonds 110. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 10 11/16. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8 Gd., do. do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7, do. Pipe line Certificates — D. 87¾ C. Mais (New) 68. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4,65 Kaffee (fair Rio) 10,05. Schmalz (Marke Wilcox) 8,25, do. Fairbanks 8,12, do. Rohe und Brothers 8,20, Speck 10½. — Getreidefracht 2¼.

Newyork, 5. Sept Wechsel auf London 4,82¾, Rother Weizen loco 0,90¾, ⅌ Septbr. 0,90¼, ⅌ Oktbr. 0,90⅛, ⅌ Novbr. 0,93. Mehl loco 3,25 Mais 0,69. Fracht 2 d.

Berlin, den 6. September.

		Crs. v 5.			Crs. v 5.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	60,10	60,00
Sep.-Oktbr.	149,00	149,70	4% rus. Anl. 80	77,20	77,10
April-Mai	160,50	162,00	Lombarden	253,50	253,00
Roggen			Franzosen	511,00	510,00
Sept.-Oktbr.	135,50	136,00	Cred.-Actien	501,50	497,00
April Mai	136,50	137,70	Disc.-Comm.	200,50	198,50
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	151,80	151,40
Sept.-Okt.	24,00	24,40	Laurahütte	108,50	109,00
Rüböl			Oestr. Noten	167,95	167,95
Sep.-Oktbr.	51,70	51,90	Russ. Noten	207,30	207,30
April-Mai	52,30	52,70	Warsch. kurz	207,10	207,00
Spiritus loco	49,70	50,30	London kurz	20,40⁵	20,41⁵
September	49,10	49,60	London lang	20,33	20,32⁵
4% Consols	103,70	103,60	Russische 5%		
3½% westpr. Pfandbr.	95,90	95,90	SW.-B. g. A	60,70	60,70
4% do.	101,90	101,90	Galizier	113,60	113,20
5% Rum. G.-R.	95,40	95,20	Mlawka St-P.	116,50	116,50
Ung. 4% Gldr.	77,20	77,10	do. St-A.	85,90	86,30
			Ostpr. Südb. Stamm-A.	103,00	103,60

Neueste Russen 92,90
Fondsbörse: sehr fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 6. Sept.

Weizen loco unverändert, gefragt, ⅌ Tonne von 2000 ℔
feinglasig u. weiß 127-135℔ 155—160 ℳ Br.
hochbunt 127-135℔ 155—160 ℳ Br.
hellbunt 127-133℔ 145—152 ℳ Br. } 124 — 158 ℳ bez
bunt 126-133℔ 133—140 ℳ Br.
roth 125-140℔ 125—140 ℳ Br.
ordinair 125-138℔ 120—135 ℳ Br.

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar alte Usanz 128 ℳ, neue Usanz 137 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt ⅌ Sept.-Oktober alte Usanz 130 ℳ Br., ⅌ Sept.-Oktober neue Usanz 136 ℳ Br., 135½ ℳ Gd., ⅌ Oktober-Novbr. 137½ ℳ Br., 137 ℳ Gd., ⅌ April-Mai 146 ℳ bez.

Roggen loco höher, ⅌ Tonne von 2000 ℔
grobkörnig ⅌ 120℔ inländ. 121—125 ℳ, transf. 116 bis 118 ℳ
feinkörnig ⅌ 120℔ 115—116 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 124 ℳ, unterpoln. 117 ℳ, transf. 116 ℳ

Auf Lieferung ⅌ Sept.-Okt inländ. 123, 122 ℳ bez., unterpoln. 118 ℳ Br., 116 ℳ Gd., transf. 115 ℳ Br., 113 ℳ Gd., ⅌ Okt.-Nov. inländ. 120½, 120 ℳ bez., transf. 113 ℳ 112 ℳ Gd., ⅌ April-Mai inländ. 125 ℳ bez., unterpolnische 119 ℳ Br., 117 ℳ Gd, transf. 116 ℳ Br., 114 ℳ Gd.

Gerste ⅌ Tonne von 2000 ℔
große 106/117℔ 118—130 ℳ
kleine 104/6℔ 110—113 ℳ

Hafer ⅌ Tonne von 2000 ℔
polnischer und russischer 96—100 ℳ

Rübsen loco ⅌ Tonne von 2000 ℔
Sommer- 235—240 ℳ
Regulirungspreis unterpoln. 240 ℳ

Raps ⅌ Tonne von 2000 ℔ 230—245 ℳ

Spiritus ⅌ 10 000 % Liter loco 49,50 ℳ Br.

Petroleum ⅌ 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverzollt 8,50 ℳ Br.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,75 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 95,65 Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102,15 Br. 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft — Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 6. September 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: veränderlich, gestern Nachmittag bis zur Nacht anhaltender Regen. Wind: SW.

Weizen loco hat auch am heutigen Markte gute Frage zu gestrigen Preisen gefunden, doch aber war abfallende Qualität und besonders von rothem Weizen sehr schwer zu verkaufen. 600 Tonnen wurden gehandelt und ist bezahlt für inländischen Sommer- 133—136℔ 141 ℳ, feucht 122℔ 122 ℳ, bezogen 125/6℔ 135 ℳ, hell besetzt 130℔ 145 ℳ, hellbunt 128—130 ℳ, 145, 147 ℳ, hochbunt 130—132℔ 150-154 ℳ, extra 134/5℔ 158 ℳ, für polnischen zum Transit gut bunt 130℔ 142 ℳ, hochbunt 131/2℔ 153 ℳ, für russischen zum Transit grau roth blau mit Roggen besetzt 131℔ 121 ℳ, roth abfallend 126℔ 124 ℳ, roth schmal 130℔ 127 ℳ, bezogen 126/7℔ 123 ℳ, roth 129, 130℔ 126, 130 ℳ, besseren 127/8℔—134/5℔ 129—134 ℳ, roth milde 129, 130/1℔ 130—136 ℳ, grau glasig 128/9℔ 128 ℳ, roth glasig 130—137℔ 130—138 ℳ, bunt besetzt 125℔ 133 ℳ, bunt glasig 127/8—131/2℔ 136 ℳ, hellbunt 130—132℔ 141—146 ℳ, weiß bezogen 125/6℔ 144 ℳ, weiß 127℔ 147 ℳ, alt roth 127℔ 127 ℳ ⅌ Tonne. Termine Transit Septbr.-Oktbr. 130 ℳ Br., Sept.-Oktober neue Usancen 136 ℳ Br., 135½ ℳ Gd, Oktober-Novbr. neue Usancen 137½ ℳ Br., 137 ℳ Gd., April-Mai 146 ℳ bez. Regulirungspreis 128 ℳ, neue Usancen 137 ℳ Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen loco bei guter Frage höher bezahlt. 200 Tonnen wurden verkauft und ist ⅌ 120℔ nach Qualität bewilligt für inländ. 121—125 ℳ, für polnischen zum Transit 116, 117 ℳ, extra 118 ℳ, für russischen zum Transit 117 ℳ, schmal 115, 116 ℳ ⅌ Tonne. Termine Sept.-Oktober inländ. 123, 122 ℳ bez., unterpoln. 118 ℳ Br., 116 ℳ Gd., Transit 115 ℳ Br., 113 ℳ Gd., Oktober-November inländischer 120, 120½ ℳ bez., Transit 113 ℳ Br., 112 ℳ Gd, April-Mai inländ. 125 ℳ bez., unterpoln. 119 ℳ Br, 117 ℳ Gd. Transit 116 ℳ Br., 114 ℳ Gd. Regulirungspreis 124 ℳ, unterpoln. 117 ℳ, Transit 116 ℳ

Gerste loco matt und brachte inländ. große 106/7-117℔ 118—130 ℳ, kleine 104/5—106℔ 110—113 ℳ ⅌ Tonne. — Hafer loco russischer zum Transit zu 96 und 100 ℳ ⅌ Tonne verkauft — Winterraps loco fest, und inländ. nach Qualität zu 230, 237 ℳ, extra 245 ℳ, russischer nicht frei von Schimmel zum Transit zu 230 ℳ ⅌ Tonne gekauft. — Winterrübsen loco polnischer zum Transit mit 235, 240 ℳ ⅌ Tonne bez. Regulirungspreis 240 ℳ Gekündigt 50 Tonnen. — Spiritus loco 49,50 ℳ Br.

Productenmärkte.

Königsberg, 5. Septbr. (v. Portatius u Grothe.) Weizen ⅌ 1000 Kilo hochbunter 129/30℔ 150, 131/2℔ 151,75, russ. 129℔ 136,50, 128℔ 142,25 ℳ bez, bunter russ. 133℔ 134 ℳ bez., rother russ. 125℔ 127, Sommer- 129℔ 129,50 ℳ bez. — Roggen ⅌ 1000 Kilo inländischer 117/8℔ 123, 120℔ 125, 126,25, 122℔ 127,50, 128,75, 124℔ 130, 126℔ 132,50, 129℔ 135 ℳ bez., ⅌ Septbr. 127½ ℳ Br., 125 ℳ Gd., ⅌ Septbr.-Oktbr. 125 ℳ Br., 122½ ℳ Gd, ⅌ Frühjahr 125 ℳ Br., 122½ ℳ Gd. — Gerste ⅌ 1000 Kilo große 120, 121,50, 122,75, russ. 108,50, 117 ℳ bez. — Hafer ⅌ 1000 Kilo loco 113, russ. 98, 104 ℳ bez., ⅌ Sept. 116 ℳ Br., 112 ℳ Gd., ⅌ Sept.-Okt. 116 ℳ Br., 112 ℳ Gd. — Erbsen ⅌ 1000 Kilo weiße 155,25 ℳ bez., graue 155,50 ℳ bez. Leinsaat ⅌ 1000 Kilo feine 171,50, 184,50 ℳ bez, mittel 160 ℳ bez. — Spiritus ⅌ 10 000 Liter % ohne Faß loco 49½ ℳ Gd., ⅌ Septbr. 49½ ℳ Gd., ⅌ Septbr.-Oktober 48½ ℳ Gd., ⅌ November 47½ ℳ Gd, ⅌ Novbr.-März 47¼ ℳ Gd., ⅌ Frühjahr 48¾ ℳ bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 5. Sept. Getreidemarkt Weizen unveränd., loco 136,00—150,00, ⅌ Septbr.-Oktober 149,00, ⅌ April-Mai 163,50. Roggen fest, loco 124,00—132,00, ⅌ Septbr.-Oktbr. 134,50, ⅌ April-Mai 136,50 — Rüböl fest, ⅌ Septbr.-Oktober 51,50, ⅌ April-Mai 52,50. — Spiritus fest, loco 49,40, ⅌ September 49,30, ⅌ Septbr.-Oktober 48,90, ⅌ April-Mai 48,40, — Petroleum loco 8,10.

Berlin, 5. Septbr. Weizen loco 143—177 ℳ, ⅌ Sept.-Oktober 149—150½—149¾ ℳ bez., ⅌ Okt.-Novbr. 151—152—151¼ ℳ bez., ⅌ Novbr.-Dezember 153-154—153 ℳ bez., ⅌ April-Mai 162—163½—162 ℳ bez. — Roggen loco 128—139 ℳ bez, neuer inländischer 134—136 ℳ ab Bahn bez, feiner inländ. — ℳ, ⅌ September 135—137—136 ℳ bez., ⅌ Sept.-Oktober 135—137—136 ℳ bez., ⅌ Oktober-Novbr. 133½—133¾—133½ ℳ bez., ⅌ November-Dezbr. 133½—134¼—133½ ℳ bez., ⅌ April-Mai 137¾ bis 138½—137¾ ℳ bez. — Hafer loco 123—160 ℳ, ost- und westpreußischer 129—137 ℳ, pommerscher und uckermärker und mecklenburger 129—137 ℳ, schlesischer und böhmischer 128—137 ℳ feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 138—146 ℳ, ⅌ Sept. 127½ ℳ bez., ⅌ Sept.-Oktober 127½ ℳ bez., ⅌ Oktbr.-Novbr. 122½ ℳ nom, ⅌ Nov.-Dezbr. — ℳ bez, ⅌ April-Mai 125½ ℳ nom. — Gerste loco 123—188 ℳ — Mais loco 123—133 ℳ. Donau-Mais — ℳ ab Bahn bez., ⅌ September-Oktober 123 ℳ Br., ⅌ Oktober-November 124 ℳ, ⅌ Nov.-Dezbr. 124 ℳ, ⅌ Dez.-Januar — ℳ, ⅌ April-Mai 124 ℳ — Kartoffelmehl loco 21 ℳ Br., ⅌ September 21 ℳ Br., ⅌ Sept.-Oktober und Oktober-Novbr. 21 ℳ Br., ⅌ Novbr.-Dez. und Dez.-Januar 21 ℳ Gd., ⅌ Januar-Februar, Februar-März und März-April 20,75 ℳ Gd., ⅌ April-Mai 21 ℳ Gd. — Trockene Kartoffelstärke loco 20,75 ℳ Br, ⅌ Septbr. 20,75 ℳ Br., ⅌ Sept.-Oktober und Oktober-November 20,75 ℳ Br., ⅌ Nov.-Dezbr. und Dezember-Januar 20,75 ℳ Gd, ⅌ Januar-Februar, Februar-März und März-April 20,75 ℳ Gd., ⅌ April-Mai 21 ℳ — Feuchte Kartoffelstärke ⅌ Sept. 11,70 ℳ Br., 11,50 ℳ Gd. — Erbsen loco ⅌ 1000 Kilogr. Futterwaare 150—163 ℳ, Kochwaare 168 bis 215 ℳ — Weizenmehl Nr. 00 23,50 bis 22,00 ℳ, Nr. 0 22,00—20,50 ℳ, Nr. 0 und 1 20 bis 19,00 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 21—19,75 ℳ, Nr. 0 und 1 19,50—18,25 ℳ, ff. Marken 21 ℳ, ⅌ Sept. 19,40—19,45 ℳ bez., ⅌ Sept.-Okt. 19,15—19,25—19,10 ℳ bez., ⅌ Okt.-Novbr. 19,8—19—18,75 ℳ bez., ⅌ Nov.-Dez. 18,80 bis 18,60 ℳ bez., ⅌ April-Mai — ℳ bez. — Rüböl loco ohne Faß — ℳ. ⅌ Sept. 51,6—52 ℳ bez., ⅌ September-Okt. 51,6 bis 52 ℳ bez, ⅌ Oktbr.-Novbr. 51,7—51,9 ℳ bez., ⅌ Novbr.-Dezbr. 51,8—51,0 ℳ bez., ⅌ April-Mai 52,7—52,6 ℳ bez, ⅌ Mai-Juni — bez. — Leinöl loco 48 ℳ — Petroleum loco — ℳ bez, ⅌ Septbr. 24,4 ℳ, ⅌ Septbr.-Okt. 24,4 ℳ, ⅌ Oktbr.-Novbr. 24,5 ℳ, ⅌ November-Dez. 24,6 ℳ — Spiritus loco ohne Faß 50,5—50,3 ℳ bez., ⅌ Septbr. 49—49,6 ℳ bez., ⅌ Sept.-Oktober 49,3—49 ℳ bez., ⅌ Oktbr.-Nov. 48,2—48 ℳ bez, ⅌ Novbr.-Dez. 47,6—47,4 ℳ bez., ⅌ April-Mai 48,6—48,3 ℳ bez.

Viehmarkt.

Berlin, 5. Septbr. (Städt. Centralviehhof. Amtl. Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 164 Rinder, 868 Schweine, 680 Kälber. — Von den Rindern wurden nur 10 Stück verschiedenster Qualität zu Preisen abgesetzt, die für die öffentl. Notirung keinen Anhalt geben. — Schweine inländischer Rassen erzielten bei ruhigem Geschäft ungefähr die Preise des vor. Montagsmarkts; Bakonier wurden mit ca. 49 ℳ ⅌ 100 ℔ u. 40-45 ℔ Tara ⅌ Stück gehandelt, Russen dagegen, nur in geringer Qualität vorhanden, nicht begehrt. Schwere Kälber waren etwas leichter verkäuflich als am vor. Montag und erzielten auch bessere Preise. Der Markt verlief ruhig. Ia. brachte 48—55, IIa 40—46 ₰ ⅌ ℔ Fleischgewicht.

Butter.

Hamburg, 4. Septbr. (Bericht von Ahlmann und Boysen.) Das Geschäft verlief auch in dieser Woche außerordentlich ruhig, Exportaufträge waren klein und auf tadellos feinste Brände beschränkt, zweite Sorten und gelagerte mußten wieder zurückbleiben. Unter diesen Verhältnissen blieb die Notirung für feine Hofbutter unverändert, geringere aber nachgebend im Preis. Beste holst. Bauerbutter ist gut gefragt, abweichende und fehlerhafte Hofbutter aber fast unverkäuflich, da amerikanische weit preiswürdiger ist. Finnländische Grasbutter wird zu notirten Preisen genommen. Von amerikanischer ist der größte Theil der vorwöchentlichen Zufuhr geräumt und in dieser wieder frische herangekommen. Unsere Detaillisten und Bäcker versorgen sich mit dieser und lassen andere Ausschußwaare stehen. — Preisnotirungen von Butter in Partien. Usanzen beim Verkaufe: 1 pCt. Decort, Tara: Drittel zum Export 16 ℔ bei 18 ℔ Holz, reine Tara Drittel und andere Gebinde zum hiesigen Consum das ermittelte Holzgewicht. Feinste zum Export geeignete Hofbutter von Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Ost-, Westpreußen und Dänemark in wöchentlichen frischen Lieferungen ⅌ 50 Kilo 110 bis 115 ℳ, zweite Qualität Hofbutter und gestandene Partien ebendaher 100 bis 110 ℳ. schleswig-holsteinische und dänische Bauerbutter 95—105 ℳ schlesische, pommersche, thüringische — ℳ, böhmische, galizische 75—85 ℳ, finnländische 80—88 ℳ, amerikanische und canadische frischere 65—75 ℳ, amerikanische und andere ältere Butter 45 bis 55 ℳ

Zucker.

Magdeburg, 5. Septbr. Rohzucker Unser Exportgeschäft wurde in dieser Woche von der flauen Stimmung des Auslandes recht ungünstig beeinflußt, so daß sich Preise trotz kleinen Angebots nicht behaupten konnten und successive ca. 50 ₰ für den Centner verloren. Die feineren, für das Inland passenden Qualitäten fanden dagegen günstigeren Markt. Die wenigen Partien neuer Waare wurden bis 23 ℳ Basis 96 % inclusive bezahlt, während alter Zucker ca. 20 ₰ niedriger erlassen werden mußte. Umgesetzt wurden 42 000 Ctr. Raffinirter Zucker. Der Markt bewahrte während der verflossenen acht Tage die bisher geschilderte ruhige Tendenz und behaupteten sich bei der Jahreszeit angemessenen kleinen Umsätzen die vorwöchentlichen Notirungen. Mitte der Woche wurde der erste neue prima gemahlene Melis angeboten und 27 ℳ begeben. Melasse, bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. exclusive Tonne 3,00—3,40 ℳ, geringere Qualität, nur zu Brennerei-Zwecken passend, 42—43° Be. excl. Tonne 2,40—3,00 ℳ Ab Stationen: Kornzucker, excl., von 96 % 22,30—22,80, do von 95 % 21,30—21,80 ℳ, do von 94 % — ℳ, do. 88° Rendem. 20,30 bis 20,50 ℳ Nachproducte, excl. 88—92 % 15,25—17,50 ℳ pro 50 Kilogr. Bei Posten aus erster Hand: Melis, ffein, excl. Faß, 30,50 ℳ, do. mittel 30 ℳ, Würfelzucker II. incl. Kiste 31 ℳ, Gem. Raffinade II., incl. Faß 29.00 bis 30,50 ℳ, Gem Melis, I., incl. Faß 27,00—27,50 ℳ, Gem. Melis, II., 26,50 ℳ Farin incl. Faß 24,00 bis 26,00 ℳ ⅌ 50 Kilogr.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser 5. September Wind: S.

Angekommen: Anna Gretha, Brase, Lübeck, (bestimmt nach Libau), leer. — Otto Mc. Combie (SD.), Sutherland, Lerwick, Heringe. — Erna (SD.), Nordrum, Lübeck, leer. — Cremona (SD.), Campbell, Burntisland, Kohlen.

Gesegelt: Blythwoode (SD), Oliver, Hudiksvall, leer. — Christine (SD.), Heckström, Gothenburg, Mehl.

6. September. Wind: SW.

Angekommen: Middlesbro (SD), Jud, Middlesbro, Roheisen.

Gesegelt: Alwine, Tredup, Randers, Holz.

Im Ankommen: 1 Yacht.

Thorn 5 Septbr. Wasserstand: 0,47 Meter Wind: O., auch W. Wetter: klar, auch leicht bewölkt, windig, Nachmittags bedeckt, Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Ebling; Bestmann; gemahl. Feuerstein (Ableichter von Schubert). — Köhne; Reisser, Berenz, Kleemann; Alaun, Petroleum, Piment, Cassia, Borax, Ingberwurzel, Farbewaaren, Campher, Kleesalz, Quercitronextract, Kupfer, Quercitron, chromf. Kali, Ingber.

Von Danzig und Thorn nach Wloclawek: Schubert (Güterdampfer „Alice"); Böhm u Co, Landau, Haußmann u. Krüger, Guchsch, Theube; Heringe, Bleiweiß, Mennige, Zinnober, Thee, Knochenkohle, Mennige, Glätte.

Von Danzig nach Thorn: Schubert; Baus, Dirks, Herrmann, Prager, Elb. Dampfer, Löschmann, Grenzenberg, Zimmermann, Wenzel u. Mühle, Poll u. Co., Hoffmann, Käseberg. Jck, Piltz, v. Riesen, Fürstenberg, Böhm u. Co., Berneaud, Ganswindt, Frost u. Runde, Plagemann, Deichern u. Co, Haubold u. Lanser, Kleemann, Harder, Herrmannsche Tabaksfabrik. Abramowski u. Hirsch, Wöhlich, Deutschendorf, Hoch, Goltz, Teschner, Knobelsdorf, Löwinsohn, Browe, Rohleder u. Netebond, Franzen, Piltz, Barg, Lindenberg; Gummiplatten, eiserne Maschinentheile, Wagenfett, leere Kisten, Budenzeug, Speck Hufnägel, leere Fässer, Firniß, Blech, Leim, Wäsche, Tabak, Reisgries, Mandeln, Zündhölzer, Papier, Geschoßkasten, Wein, Reis, Waare, Heringe, Schmalz, Drahtnägel, Fleisch, Syrup, Hafermehl, Firniß, Juteleinen, Säcke, Butter, Hanf, Seegras, Korke, Catechu, Flaschen, Därme, Papier, Reis, Kaffee, Syrup, Cognac, Salz, Petroleum, Kartoffelmehl.

Stromab:

Kosarkiewicz, Raduszewski, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Fisch, Kalischer, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 40 118 Kilogr. Weizen.

Schiffs-Nachrichten.

Bremerhaven, 5 Sept. Als der Lloyddampfer Graf Bismarck auf seiner letzten Reise von Antwerpen nach Hamburg auf der Elbe eingetroffen war, gerieth derselbe am 29. v. Mts, Morgens 9½ Uhr, in der Nähe von Blankenese an Grund. Erst nachdem der Dampfer 3000 Sack Kaffee in Leichterfahrzeuge gelöscht hatte, kam derselbe wieder frei und legte seine Fahrt nach Hamburg ohne weiteren Aufenthalt zurück.

Gothenburg, 3 Septbr. Die schwedische Brigg „Susanna", von Antwerpen mit Eisenbahnmaterial nach Wasa, ist leck hier eingelaufen und muß behufs Reparatur die Ladung löschen.

Laut Telegramm aus Nicolajefsk vom 3. d. ist der deutsche Dampfer „Doris", nachdem er die Barre passirt hatte, gefährlich auf Grund gerathen, und zwar bei der Insel Ustut, auf derselben Bank, auf welcher die Dampfer „Appin", „Augustus" und „Nierstein" festgesessen. Das Schiff macht etwas Wasser. Der Lootse ging bei klarem Wetter eine Schiffslänge aus den Landmarken heraus. Die Herren Dieckmann und Co. in Nicolajefsk sandten Assistenz und löschten bis jetzt 120 Tons Salz. — Der Maschinenraum ist voll Wasser und im Hinterraum sind 4 Fuß Wasser.

Berliner Fondsbörse vom 5 September.

Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung, aber mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die günstigen Tendenz-Meldungen der fremden Börsenplätze von bestimmendem Einfluss. Die Speculation hielt sich Anfangs sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich in engen Grenzen. Weiterhin schwächte sich die Tendenz nicht unwesentlich ab, und zu herabgesetzten Coursen gestaltete sich der Verkehr etwas regsamer. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand gut behaupten und theilweise etwas aufbessern. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei im Allgemeinen fester Haltung. Der Privat-Discont wurde mit 2½ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien in fester Haltung mit wenigen Schwankungen ruhig um; Franzosen waren gleichfalls schwankend und lebhafter, Lombarden schwächer, andere österreichische Bahnen behauptet, Gotthardbahn abgeschwächt Von den fremden Fonds sind russische Anleihen und ungarische Goldrente als ziemlich belebt und fest zu nennen, russische Noten und Italiener behauptet. Deutsche und preussische Staats-Fonds verkehrten in fester Haltung ruhig, inländische Eisenbahn-Prioritäten still. Bank-Actien waren ziemlich fest und ruhig. Industrie-Papiere wenig verändert und ruhig. Montanwerthe fester. Inländische Eisenbahn-Actien weniger fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,70
Consolidirte Anleihe	4½	103,00
do. do.	4	103,60
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss.Prov.-Oblig.	4	101,75
Westpreuss.Prov.-Obl.	4	101,75
Landsch.Centr.-Pfdbr.	4	102,20
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	96,00
do. do.	4	101,90
Pommersche Pfandbr.	3½	96,30
do. do.	4	102,10
do. do.	4½	100,25
Posensche neue do.	4	101,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	[illegible]
do. do.	4	102,20
do. do.	4	101,90
do. II. Ser.	4½	
do. do. II.	4	101,90
do. do. II. Ser.	4	101,90
Pomm. Rentenbriefe	4	101,75
Posensche do.	4	101,60
Preussische do.	4	101,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	87,30
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,50
do. Silber-Rente	4½	68,40
Ungar.Eisenbahn-Anl.	5	100,00
do. Papierrente	5	74,60
do. Goldrente	6	102,70
do. do.	4	77,10
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,40
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	92,50
do. do. Anl. 1859	3	71,25
do. do. Anl. 1862	5	92,75
do. do. von 1870	5	94,40
do. do. von 1871	5	93,25
do. do. von 1872	5	93,20
do. do. von 1873	5	93,20
do. Cons. Obl. 1875	4½	85,90
do. 4½ do. 1877	5	97,50
Russ. II. Orient-Anl.	5	[illegible]
do. III. Orient-Anl.	5	[illegible]
do. Stiegl. 5. Anl.	5	[illegible]
do. do. 6. Anl.	5	87,50
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,60
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,00
Amerik. Anleihe	4½	
Newyork. Stadt-Anl.	7	
do. Gold-Anl.	6	123,50
Italienische Rente	5	96,10
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,10
do. fund. 1881	5	[illegible]
Türk. Anleihe v. 1865		8,62

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	118,10
II. u. IV. Em.	5	104,75
III. Em.	4½	
II. Em.	4½	103,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,00
Pr. Ctr.-B.-Cred.	5	101,00
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	5	103,00
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	102,00
do. do.	5	109,75
do. do.	4	99,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,60
do. do.	4½	104,20
Poln. landschaftl.	5	62,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	91,70
Russ. Central- do.	5	80,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131,10
Bayer. Präm.-Anleihe	4	132,90
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,40
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	83,25
Hamburg. 50rtl. Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	126,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	183,50
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	303,10
do. Loose v. 1860	5	119,40
do. Loose v. 1864	—	[illegible]
Oldenburger Loose	3	151,75
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	138,00
Raab-Graz.100T.-Loose	4	95,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	[illegible]
do. do. von 1866	5	137,25
Ungar. Loose	—	218,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1883
Aachen-Mastricht	[illegible]	2¼
Bergisch-Märkische	—	5
Berlin-Anhalt		
Berlin-Dresden	19,60	0
Berlin-Görlitz		
do. St.-Pr.	—	
Berlin-Hamburg	452,25	[illegible]
Berlin-Potsd.-Magdeb.	—	
Berlin-Stettin	[illegible]	[illegible]
Breslau-Schw.-Frbg.	116,25	4
Köln-Minden	—	
Halle-Sorau-Guben	49,80	0
do. St.-Pr.	117,10	0
Märkisch-Posen	—	4
do. St.-Pr.	—	
Magdeburg-Halberst.		
- B.	—	[illegible]
- C.	—	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	110,90	[illegible]
Marienbg-Mlawka St-A	86,30	2
do. do. St.-Pr.	116,50	5
Nordhausen-Erfurt	[illegible]	0
do. St.-Pr.	113,30	5
Oberschles. A. and C.	[illegible]	8½
do. Lit. B.	[illegible]	8½
Ostpreuss. Südbahn	103,60	[illegible]
do. St.-Pr.	[illegible]	5
Rechte Oderuferbahn	193,00	4
do. St.-Pr.		5
Rheinische	—	6½
Rhein-Nahe	—	
Saal-Bahn	103,00	3½
Stargard-Posen	102,70	[illegible]

Thüringer	219,25	8½
Tilsit-Insterburg	23,80	4
do. St.-Pr.	—	5
Weimar-Gera gar.	41,60	[illegible]
do. St.-Pr.	69,10	[illegible]
(† Zinsen v. Staate gar.	Div.	1883
Galizier	113,25	7,02
Gotthardbahn	93,30	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,80	4½
Lüttich-Limburg	10,75	0
Oesterr.-Franz. St.	—	[illegible]
† do. Nordwestbahn	296,00	[illegible]
do. Lit B.	—	5
†Reichenb.-Pardb.	62,30	[illegible]
Rumänier	—	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	128,70	7½
Schweiz. Unionb.	58,20	0
do. Westb.	14,60	0
Südösterr. Lombard.	[illegible]	
Warschau-Wien	205,00	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,20
†Kasch.-Oderb.gar.S.	5	[illegible]
do. do. Gold-Pr.	5	101,90
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	[illegible]
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	391,20
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,80
do. do. Elbthal	5	86,00
Rum. Schuldversch.	6	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	302,50
†Südösterr. 5% Obl.	5	103,25
†Ungar. Nordostbahn	5	80,25
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	100,75
Brest-Grajewo	5	93,75
†Charkow-Azow rtl.	5	98,70
†Kursk-Charkow	5	98,20
†Kursk-Kiew	5	108,60
†Mosko-Rjäsan	5	105,10
†Mosko-Smolensk	5	99,40
Rybinsk-Bologoye	5	90,75
†Rjäsan-Kozlow	5	103,70
†Warschau-Teresp.	5	99,30

Bank- u. Industrie-Actien

		Div. 1883
Berliner Cassen-Ver.	133,75	5
Berliner Handelsges.	139,25	7
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	87,90	[illegible]
Bremer Bank	110,00	4,86
Bresl. Discontobank	88,75	5
Danziger Privatbank	123,50	9
Darmst. Bank	153,00	[illegible]
Deutsche Genoss.-B.	132,50	[illegible]
Deutsche Bank	151,40	9
Deutsche Eff. u. W.	124,10	9
Deutsche Reichsbank	[illegible]	[illegible]
Deutsche Hypoth.-B.	90,50	5
Disconto-Command.	198,50	[illegible]
GothaerGrunder.-Bk.	18,40	0
Hamb. Commerz.-Bk.	—	[illegible]
Hannöversche Bank	115,50	[illegible]
Königsb. Ver.-Bank	102,25	6
Lübecker Comm.-Bk.	107,70	[illegible]
Magdeb. Priv.-Bk.	113,05	[illegible]
Meininger Creditbank	82,60	[illegible]
Norddeutsche Bank	158,00	[illegible]
Oesterr. Credit-Anst.	—	[illegible]
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	52,50	0
Posener Prov.-Bk.	118,00	[illegible]
Preuss. Boden-Credit	102,00	[illegible]
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	127,60	[illegible]
Schaffhaus. Bankver.	[illegible]	4
Schles. Bankverein	104,30	[illegible]
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	136,20	6
Action der Colonia	6710	[illegible]
Leipz. Feuer-Vers.	11 300	
Bauverein Passage	54,00	[illegible]
Deutsche Baugesellsch.	88,20	[illegible]
do. Eisenb.-B.-Ges.	—	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	173,00	[illegible]
Gr. Berl. Pferdebahn	208,75	[illegible]
Berl. Pappen-Fabrik	76,25	4
Wöhlert, Maschinenf.	—	
Wilhelmshütte	39,70	
Oberschl. Eisenb.-B.	51,50	[illegible]

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883
Dortm. Union Bgb.	12,80	—
Königs- u. Laurahütte	109,00	—
Stollberg, Zink	20,00	—
do. St.-Pr.	84,00	4
Victoria-Hütte	5,50	—

Wechsel-Cours v. 5. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,35
do.	2 Mon.	3	167,70
London	8 Tg.	2	20,415
do.	3 Mon.	2	20,325
Paris	8 Tg.	3	81,00
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,60
Wien	8 Tg.	4	167,80
do.	2 Mon.	4	166,85
Petersburg	3 Wch.	6	206,00
do.	3 Mon.	6	204,10
Warschau	8 Tg.	6	207,00

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,215
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,10
Oesterreichische Bankn.	167,95
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	207,30

Meteorologische Depesche vom 6. Septbr.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	749	OSO	4	bedeckt	10	
Aberdeen	749	WSW	3	wolkenlos	11	
Christiansund	742	OSO	4	halb bed.	21	
Kopenhagen	749	SSW	2	Regen	15	
Stockholm	753	SO	4	wolkenlos	17	
Haparanda	756	S	2	bedeckt	13	
Petersburg	760	SO	1	bedeckt	8	
Moskau	758	N	1	wolkenlos	8	
Cork, Queenstown	747	SO	6	Regen	14	
Brest	756	SSW	5	Nebel	15	1)
Helder	754	WSW	2	wolkig	14	
Sylt	751	WNW	4	wolkig	14	
Hamburg	754	WSW	6	bedeckt	12	2)
Swinemünde	752	WSW	6	bedeckt	14	
Neufahrwasser	754	S	2	bedeckt	14	3)
Memel	756	OSO	3	bedeckt	14	
Paris	750	SSW	2	wolkig	11	
Münster	756	SW	5	Nebel	10	
Karlsruhe	760	SW	3	wolkig	13	
Wiesbaden	759	SW	1	heiter	11	4)
München	761	W	3	bedeckt	10	
Chemnitz	758	W	4	Dunst	12	
Berlin	755	WNW	4	wolkig	14	
Wien	758	W	2	wolkenlos	12	
Breslau	757	W	5	Regen	13	5)
Ile d'Aix	761	WSW	3	wolkig	17	
Nizza	756	O	1	wolkenlos	16	
Triest	758	SO	1	halb bed.	15	

1) Grobe See. 2) Nachts Regen. 3) Nachmittags Gewitter und Regen, Nachts Regen. 4) Nachts starker Thau. 5) Nachmittags, Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die gestern erwähnte Depression ist nordwärts über die Shetlands-Inseln hinaus fortgeschritten, während über Südschweden ein Theilminimum lagert. Bei mäßigen bis starken westlichen und südwestlichen Winden ist das Wetter über Centraleuropa veränderlich und außer im Osten ziemlich kühl. Im nordwestlichen und nordöstlichen Deutschland fanden stellenweise Gewitter statt. Ueber Westbritannien ist bei Herannahen einer neuen Depression das Barometer wieder sehr stark gefallen, so daß trübes regnerisches Wetter mit auffrischenden Winden zunächst für Nordwestdeutschland wahrscheinlich ist.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
5	4	744,6	27,0	SSO., frisch, trübe, Gew.
6	8	752,8	15,0	S., mässig, trübe, Dunst.
	12	754,6	17,5	S., do. do. do.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: i. V.: H. Röckner; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute Abend 6¼ Uhr starb unser vor 12 Tagen geborenes Söhnchen, welches hiermit statt besonderer Meldung anzeigen (9677

Neuteich Westpr., d. 5. Septbr. 1884
P. Wienß und Frau.

Die Beerdigung der verstorbenen Frau
Caroline Herrmann
findet Montag, d. 8. Sept., Morgens 10 Uhr, von der Leichenhalle des alten St. Marien-Kirchhofes nach dem neuen St. Marien-Kirchh. (halbe Allee), statt

---

Hamburg-Danzig

ladet Dampfer **„Hero"**. Expedition 12./13. September. (9563
Güter-Anmeldungen erbitten
Amsinck & Hell,
Hamburg.
F. G. Reinhold
Danzig.

Regelmässige Dampferfahrt nach den Häfen von Ost-Spanien.

Vom 1. October ab mit den der „Forenede Dampskibselskab" in Copenhagen gehörenden Dampfern.
Güter-Anmeldungen erbittet
F. G. Reinhold.

Dampfer **„Panther"** ladet in **Newcastle** nach **Neufahrwasser.** Expedition am 13. Sept.
Güter-Anmeldungen erbitten
C. Hassell,
Newcastle o./T.
F. G. Reinhold,
Danzig. (9687

Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Der Eintritt in die hiesigen Synagogen an den bevorstehenden hohen Festtagen kann des beschränkten Raumes wegen nur gegen Eintrittskarten gestattet werden.

Die Karten für sämmtliche Synagogen sind sowohl von den Eigenthümern, wie von den Miethern der Sitzplätze von Montag, 8. Septbr. cr., an in unserem Bureau, **Hundegasse Nr. 122 I**, in Empfang zu nehmen.

Danzig, den 6 September 1884.
Der Vorstand.

Homöopathie.

Spec. f. Lungen, Kehlkopf-, Herz-, Frauen-Leiden, Rheuma Dyphth., Scharlach, Typhus, Krebs, Epilepſ., geheime Krankheiten, Scropheln,
Richard Sydow, Poggenpfuhl 29, I.
Sprechstunden 9—11, 2—4 Uhr. (9656

Dr. **Kniewel,**
in Amerika approb. Zahnarzt,
Langgasse 64, 1. Etage.
Sprechstunden von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben ꝛc.
Dr. Fr. Baumann,
in Amerika approb. Zahnarzt,
Langenmarkt 35, 1 Tr.

Marienb. Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 10. September cr., Loose a M. 1,
Baden-Baden-Lotterie, I. Klasse, Ziehung 16. Septbr., Loose à M. 2,10 Vollloose f. a. 3 Klassen a M. 6,30.
Große Breslauer Lotterie, Zieh. 8.—11. Oct. cr., Loose à M. 3,15 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.
Der Verkauf der Marienburger Loose wird bald geschlossen. (9668

!Loose!

Lott. v. Baden-Baden, III Klassen. Loose zur 1. Klasse à 2,10 M., Vollloose für alle 3 Kl. 6,30 M.
zu haben
in der Expd. d. Danz. Ztg.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Motten, Schwaben ꝛc. vertilge mit 1jähr. Garantie. Wanzentinktur, Rattenpulver, Fliegenwasser ꝛc. **J. Dreyling,** K. Königl. Kammerjäger und Chemiker, Tischlergasse Nr. 31 I. (9666

Räucherlachs, Spickaal Astrach. Caviar,

Elb-Caviar, Neunaugen, Aalmarinaden, Sardines a l'huile, Marke Philippe u. Canand, Flon pére, Pellier frére ꝛc., sowie alle Gattungen Tafelfische empf.
Siegfried Möller jr.,
Melzergasse 10. (9672

Königsberger (Schifferdecker) 25 Flaschen 3 Mark,
Altes Grätzer 25 Flaschen 3 Mark,
Lager-Bier 33 Flaschen 3 Mark
empfiehlt
A. Küster,
Breitgasse 125. (802

Verzinktes Eisenblech

in allen Stärken,
Gasrohre
von ¼" bis 4" Weite,
Mutterschrauben, Gitterspitzen, Gittereisen, Gitternieten und alle Dimensionen Kesselnieten
empfiehlt die Eisenhandlung
M. Broh, (3658
Vorstädt. Graben 50.

Bestellungen auf
echten Prima Probsteier Saatroggen und Seeländer Saatweizen

nimmt entgegen (9664
F. E. Grohte.

Der Kaufmännische Verein von 1870 zu Danzig,

Mitglied des Verbandes für Ost- und Westpreußen der Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung des deutschen Verbandes von Vereinen für öffentliche Vorträge und des deutschen Kolonialvereins,
umfaßt **ordentliche Mitglieder** (selbstständige Kaufleute, Handlungs-Gehilfen, kaufmännische Beamte und Pharmaceuten), **außerordentliche Mitglieder** (Personen anderen Berufs), **unterstützende Mitglieder u. Ehrenmitglieder.**

Zweck des Vereins ist:

die **Fortbildung** seiner Mitglieder (durch Vorträge, Discussionen, Bibliothek, Auslegung von Zeitschriften, Besichtigung industrieller Etablissements, möglichst freien Unterricht ꝛc.), die **Unterstützung seiner Mitglieder** (bei Stellenlosigkeit, Arbeitsunfähigkeit, Krankheit, zu welchem Behufe außerdem eine **Arzt-Kasse** und eine **Sterbekasse auf Gegenseitigkeit** besteht), die **Stellenvermittelung** und die **Förderung der Geselligkeit** (durch Zusammenkünfte, gemeinschaftliche Vergnügungen, sowie durch Pflege des Gesanges, zu welchem Behufe die **Liedertafel** begründet ist).

Der Verein gewährt außerdem an Mitglieder **Darlehne** und verwaltet eine besondere **Kasse zur Unterstützung dem Verein nicht angehöriger hilfsbedürftiger Kaufleute und Handlungsgehilfen.**

Zuschüsse an die dem **deutschen Privatbeamten-Verein** zu Magdeburg sich anschließenden Mitglieder zu den Beitragszahlungen für dessen **Wittwenkasse** und **Pensionskasse,** sowie an die der voraussichtlich von uns zu gründenden **Kranken- und Begräbnißkasse (Eingeschr. Hilfskasse)** beitretenden Mitglieder zu den an dieselbe zu zahlenden Beiträgen, sind in Aussicht genommen. (9653

Eintrittsgeld 3 M., jährlicher Beitrag 10 M.

Schriftliche Anmeldungen nimmt jedes der unterzeichneten Vorstands-Mitglieder entgegen.

H. Moritz, Vorsitzender. **F. Bechler,** Stellvertr. d. Vorsitzenden. **Th. Kämmerer,** Schatzmeister.
Joh. Wüst, Stellv. d. Schatzmeisters. **A. Janzen,** Schriftführer. **E. Haak,** Stellv. d. Schriftführers.
Th. Gutkaes, Bibliothekar. **A. Zende,** Stellvertr. des Bibliothekars. **G. Möller,** Ordner der Vergnügungen.
L. Lankoff, Ordner des Lokals (9632

Modenwelt in Homann's Buchhandlung,
8810) **Langenmarkt 10.**

Den Eingang von Neuheiten

in
Teppichen, Teppichstoffen, Gardinen, Möbelstoffen u. s. w.
zeigt ergebenst an
August Momber.

Mein **Manufacturwaaren-Lager**
habe ich auf das Sorgfältigste completirt und mache besonders aufmerksam auf meine außergewöhnlich schönen
reinwollenen Phantasie-Kleiderstoffe,
weiche, lüsterreiche, satinirte und damassirte Qualitäten.
Cachemires, schwarz, weiß und farbig in allen Preislagen. **Warps,** Specialität für Hauskleider. **Lamas** für Morgenkleider und Schlafröcke.
Sämmtliche Zuthaten für Damen- und Herren-Schneiderei. (9680
Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.

Tapeten

in größter Auswahl zu billigsten Preisen
empfiehlt
W. Manneck,
Tapeten- u. Teppich-Magazin,
Große Gerbergasse 3.
(6215

Hôtel d'Oliva,

A. Schroeder
(früher Oberkellner in Hotel de Berlin)
Danzig. Holzmarkt Nr. 7,
empfiehlt sein aus 20 Zimmern bestehendes, mit allem Comfort ausgestattetes Hotel, verbunden mit Restaurant, dem geehrten Publikum unter billiger Preisberechnung angelegentlichst. (9469
Heute Abend Anstich von Augustiner-Bräu.

Fr. Hendewerks Apotheke, R. Scheller,

Hauptniederlage natürl. Mineralbrunnen und Quellproducte.

Sämmtliche natürliche Mineralbrunnen sind in frischer diesjähriger Füllung direct von den Quellen bezogen auf Lager und treffen während der Saison fortwährend neue Sendungen ein. Außerdem empfehle
Badesalze, Bademoor, Quellsalzseifen, Pastillen ꝛc. zu billigsten Preisen. Bestellungen nach außerhalb werden prompt effectuirt.
Brunnenschriften gratis. (3670

Mein
Strickgarn-Lager

habe ich auf das Reichhaltigste assortirt und empfehle in anerkannt besten Qualitäten zu billigsten Preisen.
Strickwolle,
4-, 5- und 6-drähtig in größter Farbenauswahl und jeder Preislage.
Zephyrwolle, Gobilinwolle, Mooswolle, Castorwolle, Mohairwolle, Rochwolle
Paul Rudolphy,
Langenmarkt Nr. 2. (9425

Echt Berliner Weiß-Bier,

25 Flaschen 3 Mk. (Patent-Verschluß).
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Ges. tüchtiger **Agent** für englische Chemikalien, als: Caustic. Soda, Bleach Sulfate of Ammonia, Saperphosphate ꝛc. Adressen sub H. 05854 an **Haasenstein & Vogler, Hamburg.** (9683

Ein Fensterwagen
sowie ein **offener Wagen mit Rücksitz** stehen noch zum Verkauf in der Gewerbe-Ausstellung zu Marienburg bis Montag Abend von (9660
W. Lippert a. Marienwerder.

Otto Rochel, Langgasse 3, 1. Etage.

Wegen Umzug nach meinem neuen Geschäftslokal Langgasse 13, zweites Haus von der Sparkasse, verkaufe ich meine sämmtlichen Sachen, um vorher das Lager zu verkleinern, zu **ganz bedeutend** herabgesetzten Preisen.

Winter-Mäntel und Regenmäntel
für Damen und Mädchen, eleganter und einfacher Genres.
Knaben-Anzüge und Ueberzieher für jedes Alter.

A. Barduhn,

Maschinenbau-Anstalt und Reparatur-Werkstatt mittelst Dampfbetriebs,
Schneidemühle Nr. 2,
übernimmt
Reparaturen an Locomobilen, Dampfdreschmaschinen, Dreschkasten ꝛc.
Fabrik für Dampfkessel, Dampfmaschinen, Pumpen, Winden, Transmissionen.
Special-Abtheilung:
Sämmtliche Maschinen für Fleischereien. (9475

Rudolph Mischke.

Blei-Schrot Ia. Qual in allen Nummern,
Walzblei
in allen Stücken,
Blei
in Mulden,
Bleiplomben
zum Säckeverschliessen etc.,
Bleidraht,
Bleirohr
von ⅛—2 Zoll aus prima dopp. raff. Weichblei,
Gasrohre in allen Stärken, roh und verzinkt.
Gussrohre do,
eiserne Pumpen
für Stall, Hof und Garten in grosser Auswahl
empfiehlt billigst (8751
Rudolph Mischke,
Langgasse 5.

Emil A. Baus

Stahl-, Eisen- und Maschinen-Geschäft
Gr. Gerbergasse 7
empfiehlt (9189
Rübengabeln m. u. ohne Stiel,
Rübenhackmesser, Rübenputzmesser, Rübenspaten, Rübenheber, Lederriemen, Riemenverbinder, Riemennieten, Riemenschrauben, Mutterschrauben, Muttern, Kesselnieten, Brizard-Feilen, Prima-Maschinen-Oel,
harz- und säurefrei.

Eine gebrauchte Copirpresse sowie ein Briefschrank
werden zu kaufen gesucht
Adressen u. Nr. 9658 in d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zum 1. October cr. wird in einem Holzexport-Geschäft ein
Lehrling
gesucht gegen monatliche Remuneration.
Adr. u. Nr. 9655 i. der Expedition dieser Zeitung erbeten

Für ein hiesiges größeres Comtoir wird ein
Lehrling
mit der Berechtigung zum einjährig freiwilligen Militärdienst zum sof. Antritt gegen Remuneration gesucht. Selbstg Off u. Nr. 9665 i d Exp. d Ztg. erb.

Ein Lehrling

aus guter Familie, mit befriedigenden Schulzeugnissen, kann sich zum sofortigen Eintritt bei uns melden. (9648
Carl Gottlieb Steffens & Söhne.

Ein älteres **Fräulein** od. eine kinderlose **Wittwe,** wird zur selbstständ. Leitung des Haushalts und zur Beaufsichtigung der Kinder, von gleich, gesucht. Adr. u. 9649 i. d. Exp. d. Ztg

---

Für ein hiesiges Waaren-Engros- und Versicherungs-Geschäft wird per 1. October cr. ein **junger Mann** gesucht, der mit der Feuerbranche vertraut ist. Bewerbungen mit Gehalts-Ansprüchen sind unter Nr. 9633 in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Gesucht wird ein Lehrling für eine Kornwerferei, der gut rechnen u. schreiben kann. Selbstgeschr. Adr. u. 9654 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Einen gewandt. jung. Kaufmann

mit der Buchführung vertraut, suche ich für mein optisches Waarengeschäft. **Beste Empfehlungen u. gute Schulkenntnisse** sind erforderlich. Anmeldungen **schriftlich.** (9682
Victor Lietzau, Danzig.

Ein junges **Mädchen,** (Schülerin), findet **gute Pension.**
9556) **J. Entz,** Beutlergasse 8.

Pensionäre

finden freundliche Aufnahme **Abegg-Gasse 11 b.** bei (9307
H. Dauss,
Lehrer am städtischen Gymnasium.

Montag, d. 8. September cr.,
Abends 8½ Uhr, Heil. Geistgasse 111.
Tagesordnung.
1 Wahl von Verbands-Vertretern. 2. Unterrichts-Cursus. 3 Uebungsstunden 4. Aufnahme eines Mitgliedes. 5. Mittheilungen. (9675
Stenographischer Verein (Stolze).

Wer noch einen Passe-partout-Antheil für den fünften resp sechsten Tag im Parquet abgeben möchte, bel. seine Adr. u 9646 i d. Exp. d Ztg. einzur

---

Danziger Zweigverein des deutschen Privatbeamten-Vereins.

Montag, den 8. d. M., Sitzung in **Franke's** Restaurant, Brodbänkengasse Gäste haben Zutritt. Wie im vorigen Winterhalbjahre findet dortselbst jeden Montag nach dem ersten des Monats eine Versammlung statt.
Der Vorstand. (9652

Kaufmännischer Verein von 1870.

Mittwoch, 10. Septbr. 1884,
Abends 8½ Uhr,
II. ordentliche Generalversammlung
im **„Kaiserhof".**
Tages-Ordnung.
1. Einrichtungen für das Winter-Halbjahr (9123
2 Bibliothek-Angelegenheit.
3. Statuten-Aenderungen
4. Anschluß an die kaufmännische Abtheilung des Deutschen Verbandes von Vereinen für öffentliche Vorträge.
5. Vorbesprechung über die Begründung einer örtlichen Krankenkasse und Bewilligung der Kosten für die vorbereitenden Schritte hierzu.

Der Vorstand.

Hôtel de Stolp

(verbund. m. feinem Restaurant)
Danzig,
am Dominikaner-Platz,
Inhaber: **A. Schultz,**
empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum ganz ergebenst.
Gute Speisen und Getränke
b. billigst. Preisen in reichster Auswahl.

Restaurant zum Luftdichten

(Hundegasse 110)
empfiehlt
frisch. Astrachaner Caviar, junge Rebhühner
Achtungsvoll
Julius Frank.

Zum Luftdichten

empfiehlt
Riesen-Krebse.
Achtungsvoll
Julius Frank

Im großen Saale des Bildungs-Vereins,
Hintergasse Nr. 16,
die hochinteressante Darstellung
Jerusalem

zur Zeit Christi und Jerusalem der Gegenwart, in nie gesehenen plastischen Formen dargestellt, sowie eine Reihe interessanter **mechanischer Kunstwerke und Ansichten der biblischen Archäologie** bleiben nur noch
wenige Tage
zur Ansicht aufgestellt Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr.
Entritt 50 ₰, Kinder 25 ₰
9667) Hochachtungsvoll
Illés aus Jerusalem.

Königlich italienischer
Circus Ciniselli.

Sonntag, den 7. September,
2 Vorstellungen
um 4 Uhr Nachm.,
Große Schul- und Kinder-Vorstellung
zu halben Preisen auf allen Plätzen.
Abends 7¼ Uhr. (6998
Große Elite-Vorstellung.
Zum 2. Male:
Die Nibelungen
oder der
geharnte Siegfried,
großes historisches Ausstattungsstück in 3 Abtheilungen, 3 lebenden Bildern nebst Apotheose mit Ballet.
Electrische Beleuchtung.
Bearbeitet nach der deutschen Sage gleichen Namens.

Ein **Halbwagen mit Langbaum** ist zu verkaufen.
Näh. **Judengasse 8. 2 Tr.**

Fein möbl. Zimmer u Entree sof. zu vermiethen Schmiedegasse Nr. 18. Näheres 2 Treppen. (9651

Wohlthätigkeits-Concert

zum Besten des Frauenvereins
gegeben von der
Concertsängerin
Frau Dr. **Borgien,**
geb. **Szelinski,**
und dem
Pianisten
Herrn **H. Warnotte**
aus **Königsberg**
am 10. September 1884
7¾ Uhr Abends,
in **Christburg, Hotel Zimmermann.**

Programm.

1.	Schubert:	Impromptu (C-dur).
2.	Thomas:	Arie aus „Mignon".
3.	a) Schumann:	Des Abends.
	b) Henselt:	Frühlingslieder.
Lieder:		
4.	a) Jensen:	Frühlingsnacht.
	b) Chopin:	Litthauisches Lied.
	c) Riedel:	Margaretha.
5.	a) Chopin:	Nocturne (G-dur).
	b) Heller:	Spaziergänge eines Einsamen (Nr. 1).
Lieder:		
6.	a) Schumann:	An d. Sonnenschein.
	b) Mozart:	Das Veilchen.
	c) Förster:	Ich liebe Dich.
7.	a) Warnotte:	Mazurka.
	b) „	Lied ohne Worte.
	c) „	Impromptu.

Billets sind schon vorher für Sitzplätze a M. 2, Stehplätze a M. 1 (9442
bei den Unterzeichneten zu haben.
Christburg, den 2. September 1884.
Ludwig. Hildebrandt.

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, 7. September 1884:
Großes Concert
ausgeführt von der Kurkapelle, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters
Herrn **Riegg.**
Kassenöffnung 4¼ Uhr.
Anfang des Concerts 5¼ Uhr.
Entree 50 ₰. Kinder 10 ₰.
3925) **C. Nürnb[illegible]**

Seebad Wester[illegible]

Morgen Sonntag:
Gr. Militair-Concert
Anfang 4 Uhr. — Entree 25 ₰.
9613) **H. Reißmann.**

Friedr.-Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 7 September:
2 Concerte

der ungarisch. Zigeuner-Capelle
Domby Caroly.
Erstes Concert von 4 bis 7 Uhr im Park
Entree 25 ₰. Kinder 10 ₰.
Zweites Concert im Saal.
Anfang 7½ Uhr. Entree: Saal 50 ₰, Logen 75 ₰, Kinder 25 ₰.
Familien-Billets zum Saal-Concert 3 Stück 1 M., Logenbillets à 50 ₰ sind vorher in der Cigarren-Handlung des Herrn **Johannes Wüst** zu haben.
Bei ungünstigem Wetter findet das 1. Concert auch im Saal von 4—½7 Uhr statt.

Montag, den 8. September,
Concert obiger Capelle
im Saal Anfang 7½ Uhr.

Wilhelm-Theater.

Sonntag, den 7. September cr.
Große außerordentl. Vorstellung.
Auftreten
d. berühmt. Wiener Duettisten-Paares
Herrn u. Frau **Telheim.**
Gastspiel der vorzüglichen Parterre-Gymnastiker
Les Freres Wardini.
Auftreten der berühmten Instrumentalistin
Fräulein **Emmy Reynold.**
Auftreten d. deutsch dänisch. Chansonnette
Fräulein **Helene Jacobsen.**
Auftreten der renommirten Sängerin
Fräulein **Schade-Larosch.**
Auftreten der Solotänzerinnen
Geschwister **Almasio.**
Regie: Herr **Ziegler.**
Kassenöffnung:
Wochentags 6½ Uhr | Anfang 7½ Uhr.
Sonntags 5½ Uhr. | Anfang 6½ Uhr.
Montag, den 8 September 1884:
Große Gala-Vorstellung.

Der Herr, welcher unter Chiffre e. mehrere Eingesandt verfaßt hat, wird gebeten, damit er hierzu mehr Material erhält, seine Adresse postlagernd unter Chiffre M aufzugeben.

Hierzu für die auswärtigen Leser ein Prospect der **L. Saunier'schen** Buchhandlung. (9635

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.